



Hochschule
Augsburg University of
Applied Sciences

gP NETZWERKE

Frühjahr 2021

gefragte Persönlichkeiten – Hochschule Augsburg

GEMEINSCHAFT FÖRDERN
Programme und Angebote
für Studierende, Alumni und Partner:innen
aus Wirtschaft und Gesellschaft



Hochschule
Augsburg University of
Applied Sciences

gP 2025

gefragte
Persönlichkeiten

**Gegen den
Fachkräftemangel
in der Region.
Hochschule Augsburg**

www.hs-augsburg.de/gP-2025

www.wppt.de

Foto: Barbara Ganderheimer



Liebe Alumni, Förder:innen und Freund:innen der Hochschule Augsburg,

über 80 Prozent unserer Absolvent:innen bleiben als begehrte Fachkräfte in der Region. Das liegt zum einen sicher an dem attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum in Schwaben. Zum anderen ist eine Hochschule für angewandte Wissenschaften aber auch sehr eng mit den Akteur:innen aus der regionalen Industrie und Wirtschaft in Kontakt – dies liegt quasi in der DNS unserer Institution. Über Patenschaften, Stipendien, den Förderverein und weitere Förderangebote, Veranstaltungen, Projekte und kooperative Forschung bestehen zahlreiche Verbindungen.

Eine praxisnahe Ausbildung und der Austausch mit Berufserfahrenen bereiten die Absolvent:innen ideal für den Karriereanstieg oder die angewandte Forschung vor. Dabei werden nicht nur die fachlichen Kompetenzen berücksichtigt, sondern auch soziale „Skills“

vermittelt – wie etwa bei unserem 1:1-Mentoring-Programm sowie bei Veranstaltungen des Career Service oder im Rahmen unseres Begabten- und Engagierten-Fördernetzwerks *gP Primus*. Nur so können wir unserer Mission, Studierende auf dem Weg zur gefragten Persönlichkeit zu begleiten, gerecht werden.

Für unsere Studierenden wollen wir die optimalen Bedingungen schaffen, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. So sind wir Initiator von zahlreichen Netzwerken und bringen diese untereinander in Dialog. Die Studierenden unseres *gP Primus-Netzwerks* profitieren von der Verknüpfung mit unseren Ehemaligen im *gP Alumni-Netzwerk*.

Dass gesellschaftspolitisches Engagement für uns einen hohen Stellenwert hat, zeigt unter anderem unsere Selbstverpflichtung als Partnerhochschule von Feuerwehren und Hilfsorganisationen. Darüber hinaus hat die Hochschule gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft sowie IHK und HWK das Programm *gP_2025* entwickelt, das Antworten auf den Fachkräftemangel liefert und auf Fragen der Digitalisierung eingeht.

Wie unsere Netzwerke aussehen, welche Angebote geplant sind und wie Sie daran teilhaben können, erfahren Sie in diesem Magazin. Freuen Sie sich auf interessante Interviews und Geschichten, bei denen unsere Studierenden, Absolvent:innen und Partner:innen im Mittelpunkt stehen.

Ich wünsche Ihnen – stellvertretend für das gesamte Präsidium – eine bereichernde und kurzweilige Lektüre. Zögern Sie nicht, die zahlreichen Kontaktangebote in diesem Magazin zu nutzen.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair,
Präsident der Hochschule Augsburg



**Ganz persönlich:
Unsere Alumni im Interview | 12**



**gP Primus – Teambuilding als Grundlage
für ein intaktes Netzwerk | 28**



**Partner:innen und Förder:innen
der Hochschule Augsburg | 32**



**Frisch zusammengebracht: Tandems
im gP Mentoring-Programm | 36**

Vorwort

- 3 Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair,
Präsident der Hochschule Augsburg

Gemeinschaft

- 6 Austausch auf Augenhöhe

Alumni-Netzwerk

- 8 Die Hochschule verbindet

Lebenswege und Erfahrungen

- 12 Interview
Nina Wilsmann
- 16 Patrick Pischulti
- 18 Allan Mutagwaba
- 20 Jessica Rademacher

Aktionen

- 22 Alumni in Aktion
- 24 Transfer-Impulse

Förderprogramme

- 26 Bayerische EliteAkademie
- 28 gP Primus-Netzwerk
- 32 Förderverein
- 36 gP Mentoring, Stipendienprogramme
und Preise

Förderer

- 40 Besondere Persönlichkeiten
- 42 Partner:innen und Förder:innen
der Hochschule Augsburg

Kontakt

- 46 Ansprechpartner:innen
- 47 Impressum

Deutschland-
stipendium

Unternehmens-
stipendium

Hörsaal-/
Labor-
patenschaft

Sponsoring/
Veranstaltungen

gP Awards

gP Mentoring

Premium-
mitglied
Förderverein

Duale Studien-
modelle

Bachelor
Systems
Engineering

Stiftungs-
professur

**PARTNER:INNEN
UND FÖRDER:INNEN
DER HOCHSCHULE
AUGSBURG**

**JETZT
NEU!**

42

AUSTAUSCH AUF AUGENHÖHE

Unser Markenversprechen beschreibt, was uns ausmacht.
Was uns verbindet.
Wonach wir uns ausrichten und wie wir handeln wollen.

Unsere Kernaufgabe

Mit einer Hochschule verbindet man in erster Linie Menschen, die die Bildungseinrichtung mit Leben füllen – der erste Gedanke hierbei geht mit Sicherheit an die Studierenden. Das natürlich völlig zu Recht, sind sie doch die Protagonist:innen, die sich hier entwickeln können und Grundsteine zur Verwirklichung ihrer Träume legen. Das ist der Kern der Einrichtung, um den sich alles dreht.

Unser Input für die Region

Neben dieser Kernaufgabe sind an eine Hochschule natürlich auch Erwartungshaltungen gerichtet: Eine Wirtschaftsregion, die auf der Suche nach fähigen,

motivierten und sozial kompetenten Fachkräften ist. Gesellschaft und Politik, die zukunftsweisende Ideen und Lösungen erwarten, die Lebensqualität und Nachhaltigkeit in seinen drei Dimensionen sichern. Ein Team von rund 700 Mitarbeiter:innen und Lehrenden nimmt sich dieser Verantwortung tagtäglich mit Begeisterung an.

Unser Weg: Augenhöhe!

Um all diesen Zielen gerecht zu werden und positive Entwicklungen in der Region anzustoßen, setzt die Hochschule Augsburg vor allem auf eines: Eine starke Gemeinschaft. Mit verschiedenen Netzwerken und Programmen, die Ihnen in dieser Publikation vorgestellt

werden, wollen wir sicherstellen, dass neben den individuellen Erfolgsgeschichten, die an der Hochschule geschrieben und mitinitiiert werden, auch Gemeinschaftsleistungen entstehen. Wichtig ist es, Zielgruppen zu durchmischen. Wir wollen Formate anbieten, die die Hochschulfamilie stärken. Das gelingt vor allem durch Austausch auf Augenhöhe – wo Studierende, Alumni, Lehrende, Personen aus Wirtschaft und Gesellschaft aufeinandertreffen, entsteht ein wertvoller Austausch. Es lohnt sich, diesen gezielt zu fördern.



MARKENVERSPRECHEN

gefragte Persönlichkeiten

Das Markenversprechen der Hochschule Augsburg – gefragte Persönlichkeiten (gP) – bietet eine Mission, Grundsätze und eine Vision für die Hochschule Augsburg.

Mission

Warum werden wir, die Hochschule Augsburg, dringend gebraucht?

Unser gemeinsamer Auftrag ist es, Persönlichkeiten zu entwickeln, die in Wirtschaft und Gesellschaft sehr gefragt sind. Dies ist unser Qualitätsmaßstab.

Grundsätze

Unsere zehn Grundsätze sind die Bausteine, um diesem Qualitätsmaßstab gerecht zu werden.
www.hs-augsburg.de/gP-gefragte-Persoenlichkeiten

Vision

Wie sehen wir uns in der Zukunft?

Unsere Hochschule wird in unserer Region die maßgebliche Anlaufstelle für Unternehmen und angehende Studierende sein, die Wert auf Persönlichkeit sowie auf die Übernahme von Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft legen.

DIE HOCHSCHULE VERBINDET

Ein aktives Netzwerk für gefragte Persönlichkeiten

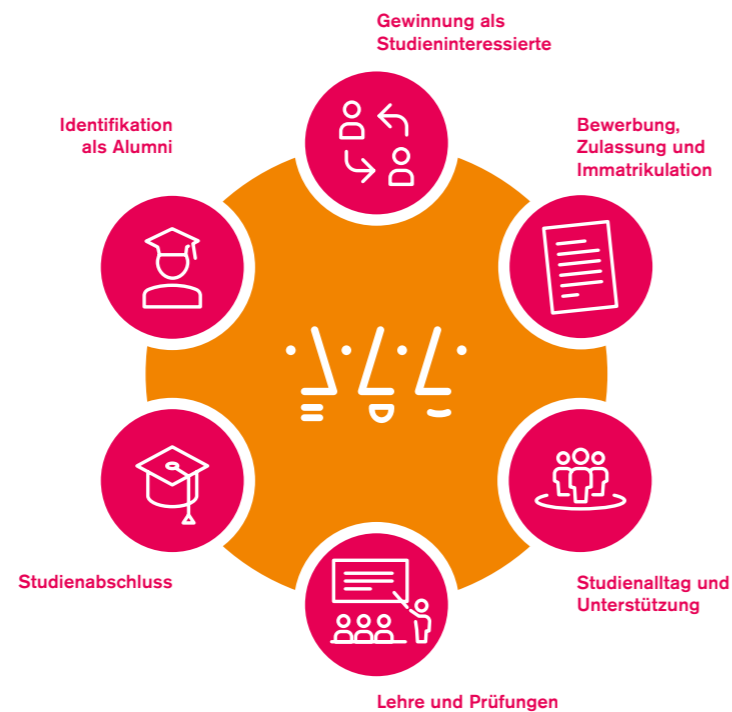
> Wer an der Hochschule Augsburg studiert oder gearbeitet hat, ist Alumna oder Alumnus. Die Gemeinsamkeit „Hochschule Augsburg“ verbindet, prägt den eigenen Werdegang und schafft Identifikation. Die meisten Alumni fühlen sich mit dem eigenen Jahrgang innerhalb eines Studiengangs, mit dem Studiengang selbst oder auch mit der Fakultät verbunden. Häufig haben sich Studierende in diesem Umfeld selbst eingebracht. Diese Identifikation und Bindung will die Hochschule durch das *Netzwerk für gefragte Persönlichkeiten* fördern und erhalten, in all ihren Facetten und Ebenen.

Die Hochschule Augsburg will entlang des „Student Life Cycle“ nachhaltig mit den Alumni zusammenarbeiten, um die

Erfahrungen, das Wissen und die Expertise, die Ehemalige nach ihrem Studium erwerben, auch für die nächste Generation von Studierenden zugänglich und nutzbar zu machen. Vom Austausch profitieren beide Seiten. Dafür

sorgen die verschiedenen Angebots-Formate für das *gP Alumni-Netzwerk*. Diese reichen von der Teilnahme am Programm *gP Mentoring* über Alumni-Treffen in den Fakultäten bis hin zum Informationsfluss via Newsletter.

Das Netzwerk für gefragte Persönlichkeiten (gP)



Die Hochschule Augsburg möchte ihre Studierenden immer dort abholen, wo sie im Augenblick stehen. Das beginnt mit der Studienorientierung, reicht über alle Phasen der Studierendenverwaltung sowie der Lehre und des Prüfungsmanagements bis hin zur Verleihung eines Abschlusses. Und schließlich sollen die ehemaligen Studierenden auch als Alumni nicht aus dem Blickfeld geraten.

Alumni in Zahlen

Jährlich machen rund 1.450 exzellent ausgebildete Studierende ihren Abschluss an der Hochschule Augsburg. Ungefähr 86 Prozent der Bachelor-Absolvent:innen und 81 Prozent der Master-Absolvent:innen finden in der Region Bayerisch-Schwaben einen Arbeitsplatz. Ein kleiner Anteil lässt sich im Rest von Bayern oder Deutschland nieder oder nimmt eine Anstellung im Ausland an. Im Großen und Ganzen halten Alumni der Hochschule Augsburg der Region die Treue. Das spricht für die wirtschaftliche Stärke und eine hohe Lebensqualität im Großraum Augsburg. Die Hochschule Augsburg ist eine von 112 Hochschulen in Deutschland, die im „U-Multirank for Germany“ bewertet werden. **Ergebnisse finden Sie unter: www.umultirank.org/study-at/university-of-applied-sciences-augsburg-rankings.**

Aufschlüsse über Alumni und Zahlen gab bislang das Bayerische Absolventenpanel (BAP). Es ist eine bayernweite Absolvent:innenstudie, bei der seit 2005 alle vier Jahre Absolvent:innen aller bayerischen Universitäten und staatlichen

Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HaWs) zu den Studienbedingungen, den im Studium erworbenen Kompetenzen und ihrem beruflichen Werdegang befragt werden. Die Bayerische Absolventenstudie (BAS) wird im Auftrag der beteiligten bayerischen Hochschulen vom Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) durchgeführt, um gezielt den Informationsbedarf von Qualitätssicherung und Studiengangsplanung zu erfüllen und die regelmäßigen Befragungen des Bayerischen Absolventenpanels zu ergänzen. Die Entscheidung über den Turnus der Befragung (jährlich, zwei- oder dreijährlich) sowie die Auswahl der berücksichtigten Abschlussarten und Studiengänge erfolgt durch die beteiligten Hochschulen. Neben einem gemeinsamen Kernfragebogen, der Vergleiche zwischen den Hochschulen ermöglicht und mit den Hochschulen zusammen entwickelt wurde, können hochschulspezifische Fragen eingebracht werden.

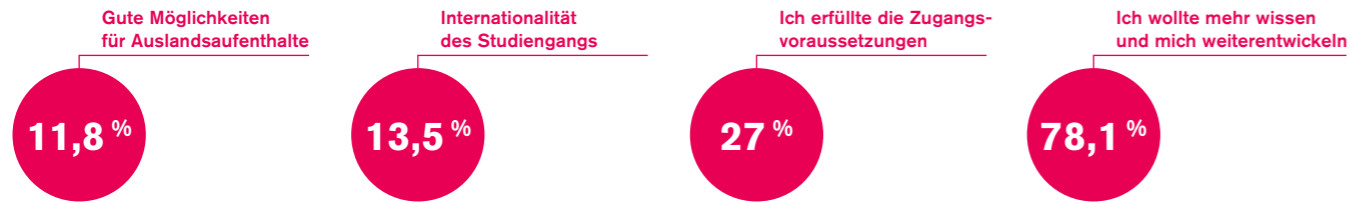
Wir beziehen uns bei den nebenstehenden Zahlen auf einen Bericht, der die Auswertungen von Absolvent:innen umfasst, die im Zeitraum 1. Oktober 2015 bis 30. September 2017 ihren Abschluss an der Hochschule Augsburg erworben haben. **Weitere Informationen zur BAS finden Sie auf der Homepage des IHF unter www.bap.ihf.bayern.de.**

Eine seit 2019 neue wichtige Quelle ist das Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB). Es ist ein wissenschaftliches Forschungsprojekt, das vom Institut für angewandte Statistik (Istat) koordiniert wird. Die KOAB-Studie ist künftig das Mittel der Wahl, um unsere Alumni regelmäßig zu befragen und ihnen die Möglichkeit zu geben, über ihr Feedback etwas zur Entwicklung der Hochschule beizutragen.

Das Projekt basiert auf der überregionalen Kooperation von mehr als 60 Hochschulen, die gemeinsam mit dem Istat ein Befragungsinstrument entwickeln, das den Bedarfen von Hochschulen in besonderer Weise gerecht wird. Im Rahmen des Projekts werden jährlich etwa 70.000 Hochschulabsolvent:innen zu ihrem Berufsweg befragt. Jede teilnehmende Hochschule erhält ihre individuellen Ergebnisse und überregionale Vergleichswerte. Von den insgesamt 1.302 Absolvent:innen, die im Prüfungsjahrgang 2018 ihr Studium an der Hochschule Augsburg erfolgreich beendet haben, beteiligten sich 287 (22 Prozent) an der KOAB-Befragung.

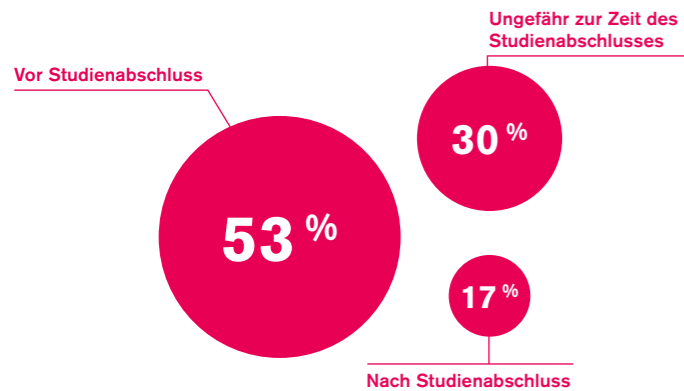
i Der Begriff Alumnus (m, Plural: Alumni) bzw. Alumna (f, Plural: Alumnae) kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Zögling“, wörtlich übersetzt auch „der Genährte“. Das Wort stammt vom Verb „alere“ ab, was „ernähren“ bedeutet. Als Alumni/Alumnae wurden ursprünglich Schüler:innen einer Internatsschule, eines so genannten Alumnats, bezeichnet. Heute nennen wir die Absolvent:innen einer Hochschule Alumni/Alumnae.

Was bewegt unsere Bachelorabsolvent:innen dazu, ein Masterstudium zu beginnen?



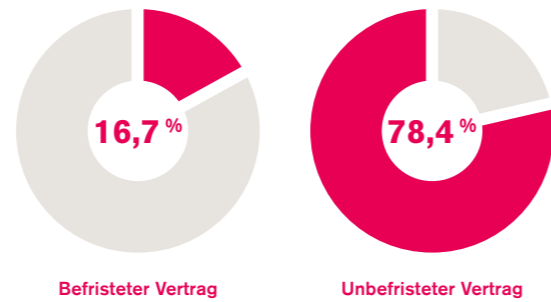
(Quelle: BAP 2013 / 2014)

Wann beginnen unsere Studierenden, eine Beschäftigung zu suchen?



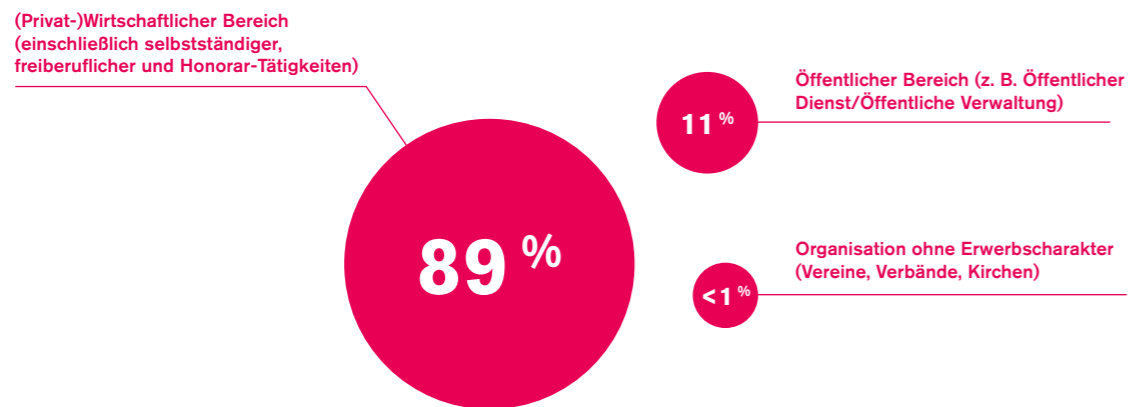
(Quelle: istat, KOAB-Befragung 2018)

Wie starten Bachelor-Absolvent:innen der Hochschule Augsburg ins Berufsleben?



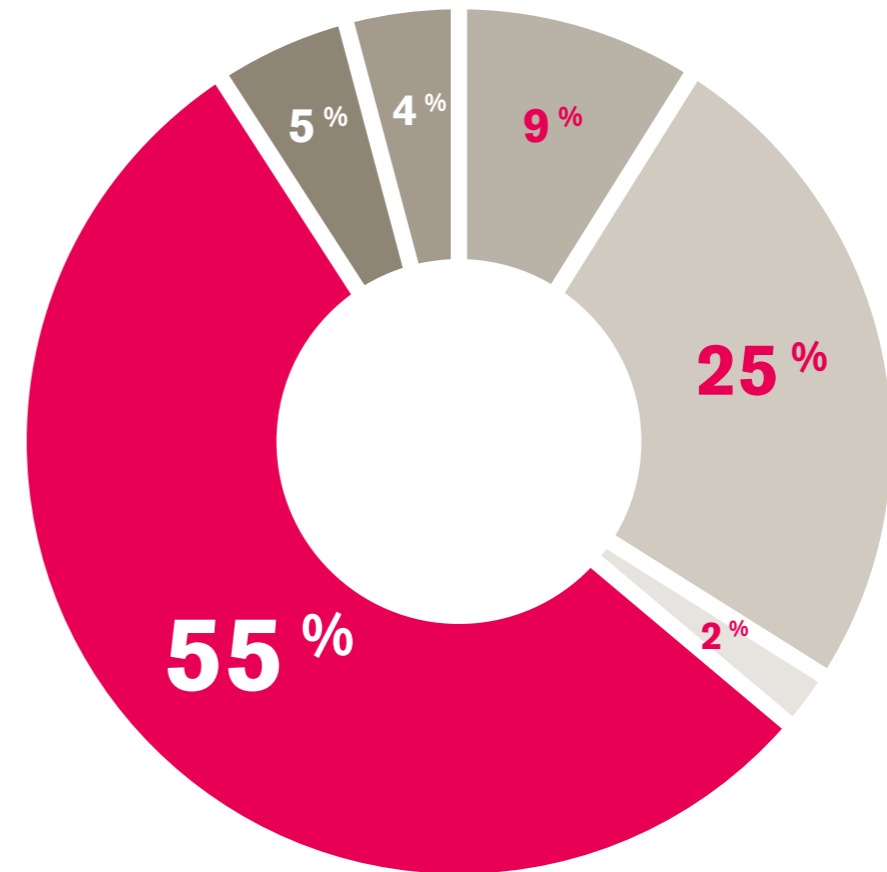
(Quelle: BAS 2015 bis 2017)

In welchen Sektoren sind Alumni der Hochschule Augsburg tätig?



(Quelle: istat, KOAB-Befragung 2018)

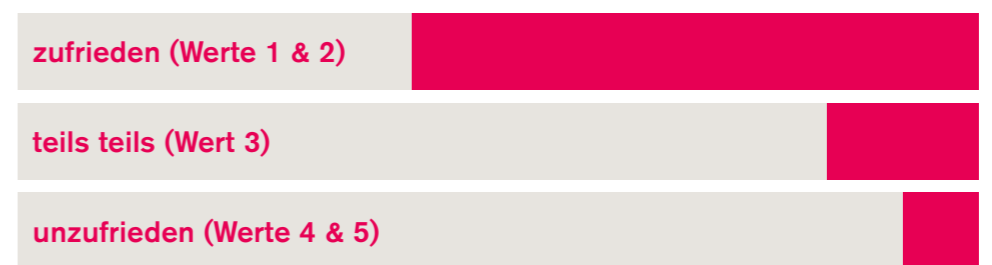
In welchen Tätigkeitsbereichen sind Alumni der Hochschule Augsburg hauptsächlich aktiv?



Technischer Bereich, Kommunikation und Kunst, Sonstiges, Lehre, Unterricht und Forschung, Kaufmännischer Bereich und Verwaltung, Beratung im wirtschaftlichen Bereich

(Quelle: istat, KOAB-Befragung 2018)

Wie zufrieden sind Alumni der Hochschule Augsburg im Rückblick mit ihrem Studium?



(Quelle: istat, KOAB-Befragung 2018)



STECKBRIEF

Name: Nina Wilsmann

Studium an der Hochschule Augsburg:
Bachelorstudiengang Kommunikations-
design, Abschluss 2005

Berufsbezeichnung: Inhaberin
und Geschäftsführerin

Unternehmen: Vianina e. u.

Weitere Infos: www.vianina.com

Foto: Vianina

LEBENSWEGE UND ERFAHRUNGEN

Ganz persönlich: Unsere Alumni im Interview

Zahlen und Statistiken allein (wie auf den vorherigen Seiten) werden den Alumni natürlich keinesfalls gerecht. Hinter jede:r Absolvent:in steht eine ganz individuelle und spannende Geschichte. Einige Wege, die unsere Alumni nach ihrer Zeit an der Hochschule Augsburg eingeschlagen haben, stellen wir hier vor. Diese Lebensläufe und Erfahrungsschätze sind ungemein wertvoll und inspirierend für unsere Studierenden: Aus erster Hand erfahren sie, welche Möglichkeiten sich ihnen bieten. Ebenso ist es für unsere Lehrbeauftragten, Professor:innen und Mitarbeiter:innen erfüllend und motivierend, wenn die Hochschularbeit in beeindruckenden Karrieren und Lebensläufen sichtbar wird.

Sie haben sich als Kommunikationsdesignerin selbstständig gemacht und haben Ihr eigenes Label „Vianina“ gegründet. War dies immer schon Ihr Traum während des Studiums oder wie hat sich dieser Schritt ergeben?

Nein, das war gar nicht mein Plan. Ich habe zuerst an drei Tagen in der Woche in einer Design-Agentur im Bereich Corporate-, Editorial- und Webdesign gearbeitet und hatte nebenher immer wieder eigene Kund:innen, auch schon als Illustratorin. 2011 wollte ich mich dann verändern und habe den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt, mit einem tollen Programm, das es in Österreich gibt, dem Unternehmensgründungsprogramm (UGP), in dem man vom Arbeitsamt bei der Gründung finanziell und durch Kurse zum Thema Buchhaltung etc. unterstützt wird. Den ersten illustrierten Stadtplan habe ich 2006 von meiner Heimatstadt Wasserburg gezeichnet, eigentlich nur zum Spaß. Dabei habe ich den Vianina-Stil entwickelt. 2007 bin ich von Augsburg nach Wien gezogen und habe dann meine erste Stadtplan-Serie auf Basis der ersten Wasserburg-Skizze gezeichnet. Nie zuvor fand eine Designarbeit von mir so viel Anklang wie diese Stadtillustrationen. Also habe ich die erste Serie von Wasserburg, Wien, Berlin und Hamburg bei verschiedenen Design-

preisen eingereicht und wurde tatsächlich mehrfach ausgezeichnet: Bei „100 Beste Plakate“, beim österreichischen „Joseph Binder Award“ und beim „German Design Award“. Danach kamen erste Anfragen per E-Mail, wo man meine Illustrationen denn könne. Und und da beschloss ich, weitere Stadtpläne zu zeichnen und diese online und auf Designmärkten zu vertreiben. Bis 2015 bin ich zweigleisig gefahren: Ich war für die Wiener Design-Agentur Ferras als Freelancerin tätig und habe gleichzeitig mein Label *Vianina* aufgebaut. Seit 2015 lebe ich eigentlich ausschließlich von *Vianina*.

Welche Inhalte und Kompetenzen, die Sie im Studium in Augsburg erworben haben, spielen in Ihrem Werdegang und Ihrer heutigen Tätigkeit eine Rolle?

Typografie und Schrift sind bis heute wichtig für meine Arbeit, auch als Illustratorin. Und für die Gestaltung meiner eigenen Drucksachen wie Visitenkarten, Webseite etc., die ich nach wie vor selbst gestalte. Witzigerweise habe ich BWL und Marketing echt nicht gemocht im Studium. Aber heutzutage kommt man um diese Disziplinen nicht herum, vor allem, wenn man ein eigenes Unternehmen führt. Auch der Austausch und die Zusammenarbeit mit meinen Mitstudierenden hat mir sehr viel gebracht. Der

Unterricht in Zeichnen und Illustration begleiten mich auch bis heute. Ansonsten habe ich sehr vieles nach dem Studium gelernt. Ich denke es ist gut, während des Studiums in viele Disziplinen hineinzuschnuppern und dabei oder später sein Steckpferd zu finden. Der Beruf Grafikdesigner:in ist ja recht mannigfaltig.

Sie illustrieren preisgekrönte Stadtpläne. Kann man daraus schließen, dass Sie sehr reisebegeistert und viel unterwegs sind?

Eigentlich schon, allerdings hat sich mein Reiseverhalten in den vergangenen drei Jahren – seit der Geburt meiner Tochter – stark verlangsamt. Wir sind in ein altes Haus am Stadtrand von Wien gezogen und haben das jetzt mal auf Vordermann gebracht. Davor war ich viel unterwegs: in Asien, Mexiko, Australien etc. Ich hatte auch mal eine Wohnung in Budapest gemietet. Ehrlich gesagt, geht mir das momentan nicht so sehr ab. Ich finde es auch schön, mit meinen Stadtplänen mit dem Finger auf der Landkarte zu verreisen.

Wie hat sich Ihr spezieller Blick auf Städte entwickelt?

Ich liebe die Eigenarten, die jede Stadt so speziell machen. Ob das die Grachten in Amsterdam sind oder die Lage am Meer in Barcelona. Auch ist der Unter-

schied zwischen einer klassischen europäischen Stadt wie Venedig oder einer neueren Stadt wie Sydney sehr spannend. Beides hat seinen Reiz, gerade beim Zeichnen. Ich mag es, Städte durch Kinderaugen zu betrachten, weil da jede noch so kleine Stadt gigantisch wirkt. Betrachtet man auf diese Weise eine Großstadt, überkommt einen eine wahre Sintflut an Eindrücken.

Dürfen sich Augsburger bald schon auf eine künstlerische Verewigung ihrer Stadt freuen?

Ich hoffe, ich komme bald dazu. Ich zeichne ja Wochen bis Monate an einer Stadt und deshalb muss ich mir auch aus wirtschaftlichen Gründen genau überlegen, welche Stadt ich zeichne. Nur aus Liebhaberei, das geht bei meiner knapp bemessenen Zeit als Mutter einer kleinen Tochter momentan leider nicht mehr. Mal sehen, wie es nach der Krise weitergeht, ich bin frohen Mutes!

Pflegen Sie noch Kontakt zu ehemaligen Kommiliton:innen der Hochschule Augsburg?

Ich bin dank der sozialen Medien noch mit einigen Kommiliton:innen vernetzt, aber der aktive Kontakt ist durch meinen Umzug 2007 nach Wien doch etwas eingeschlafen, muss ich zugeben. Ein paar leben noch in Augsburg, ein paar in Berlin oder Hamburg. Jeder lebt so sein Leben und ist so beschäftigt mit

„Ich liebe die Eigenarten, die jede Stadt so speziell machen.“

seiner Arbeit und viele haben Familien gegründet, da hat man dann doch mehr Kontakt zu den Leuten in der näheren Umgebung.

Falls Sie noch einmal die Wahl hätten, würden Sie sich erneut für ein Studium an der Hochschule Augsburg entscheiden?

Das ist eine schwierige Frage, aber mir hat das Studium wirklich sehr gefallen. Ich fand die Professor:innen und Dozent:innen überzeugend, die Fächer waren sehr vielseitig und das Leben in einer kleineren Stadt war ideal. Es war vielleicht nicht so hip, wie London oder Berlin gewesen wäre, aber die Szene in Augsburg war sehr lebendig und hat sehr vom Fachbereich Gestaltung profitiert. Es gab tolle Kneipen und Clubs. Ich habe mich sowohl an der Hochschule als auch in Augsburg vom ersten Tag an pudelwohl gefühlt. Es war ein bisschen wie ein großer Spielplatz, wir hatten viel Platz zur freien Entfaltung.

Welche drei Stichworte bringen Sie mit Ihrem Studium an der Hochschule Augsburg spontan in Verbindung?

Kalligrafie, Typografie und Party (lacht).

Welchen Tipp möchten Sie unseren Studierenden mit auf den Weg geben?

Schon während des Studiums die Fühler ins echte Leben austrecken. Also Prak-

tika für Agenturen oder auch schon erste kleine Aufträge annehmen. Viel Experimentieren und Ausprobieren, ob mit analogen oder digitalen Werkzeugen. Versuch deinen eigenen Stil zu finden, das passiert aber nicht von heute auf morgen. Und so langweilig es klingt, aber es ist einfach so: Übung macht den Meister, Talent allein ist nur die Basis dafür (lacht).

Das Interview führte Robert Dölle.



Alumna Nina Wilsmann hat ihr eigenes Label gegründet.



Foto: NASA

Alumnus Patrick Pischulti arbeitet heute für die NASA.

„Man muss immer das große Ganze im Blick haben.“

STECKBRIEF

Name: Patrick Pischulti

Studium an der Hochschule Augsburg:
Bachelorstudiengang Maschinenbau,
Abschluss 2018

Studium in den USA: Aerospace
Engineering Sciences – Bioastro-
nautics, University of Colorado
Boulder (PhD, expected 2023),
Aerospace Engineering Sciences –
Bioastronautics, University of Colorado
Boulder (MS, expected 2020)

Berufsbezeichnung:
Spacesuit Informatics Intern

Unternehmen: NASA – Nasa
Aeronautics and Space Administration

Die NASA ist ein eher außergewöhnlicher Arbeitgeber. Wie kam es dazu, dass Sie heute für die US-Bundesbehörde für Raumfahrt und Flugwissenschaft arbeiten?

Ich schloss mich in Alabama einem „Micro-g NExT Team“ an. Micro-g NExT ist eine jährliche Design Challenge der NASA, in der Studierende in Teams ein Werkzeug entwickeln, welches im Anschluss von NASA-Ingenieur:innen im Neutral Buoyancy Laboratory getestet wird. Diese Einrichtung ist ein riesiger Pool, in dem Astronaut:innen für einen Weltraumspaziergang an einem detailgetreuen ISS Model trainieren. Während dieser Testwoche durfte ich einige NASA-Ingenieur:innen von meinen Fähigkeiten und Kompetenzen überzeugen. Bei dieser Gelegenheit trat ich auch in Kontakt mit meiner jetzigen Vorgesetzten.

Die Mission der NASA lautet: Den Heimatplaneten verstehen und das Universum erforschen – das klingt nach einer äußerst aufregenden und faszinierenden Tätigkeit. Wie sieht Ihr Arbeitsalltag bei der NASA aus?

Hauptsächlich entwickeln wir Prototypen oder arbeiten an einem One-Off-Produkt, was die Arbeitstage immer sehr abwechslungsreich und somit kaum monoton gestaltet. Persönlich beginne ich meinen Arbeitstag jedoch immer sehr ähnlich: Ich lese den täglichen NASA-Newsletter und informiere mich über wichtige Entwicklungen oder Events der US-Raumfahrtbehörde. Zudem erfahre ich so alles Wichtige bezüglich der weiteren neun US-Zentren.

Im Anschluss gehe ich ins Labor, wo wir überwiegend an den Prototypen arbeiten. Ebenso gehören Besprechungen und Meetings mit interdisziplinären Teams zu meinen täglichen Aufgaben, da in der Raumfahrttechnik Kleinigkeiten oftmals gravierende Auswirkungen auf andere Systemkomponenten haben.

Welche Inhalte und Kompetenzen, die Sie im Studium in Augsburg erworben haben, spielen in Ihrer Weiterbildung und Tätigkeit eine Rolle?

In der Raumfahrttechnik ist es von essentieller Bedeutung, gründlich zu arbeiten und ein Auge für das Detail zu besitzen, da insbesondere hier Fehler

katastrophale Folgen haben könnten. Durch diese zwei Fähigkeiten, die im Maschinenbaustudium gefördert wurden, konnte ich schnell das Vertrauen meiner Kolleg:innen gewinnen und durfte so zunehmend mehr Verantwortung in meinen Projekten übernehmen.

Sie engagierten sich während Ihrer Studienzeit für den Vorstand des Pyramid-Teams der Hochschule Augsburg. Von welchen dabei erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten profitieren Sie heute besonders im Berufsalltag?

Jedes Jahr bildete sich das Pyramid-Team ganz neu, mit Studierenden aus verschiedenen Studiengängen und Jahrgängen. Daher war es äußerst wichtig, Informationen effizient und präzise weiterzugeben. Das ist im Berufsalltag besonders wichtig, da unsere Teams häufig aus interdisziplinären Mitgliedern bestehen. Alle müssen meine Entscheidungen – und bisweilen auch meine Bedenken – verstehen und umsetzen können.

Falls Sie noch einmal die Wahl hätten, würden Sie sich erneut für ein Studium an der Hochschule Augsburg entscheiden?

Ja, zu 100 Prozent.

Welche drei Stichworte bringen Sie mit Ihrem Studium an der Hochschule Augsburg spontan in Verbindung?

- > Heimat
- > Stepping stone
- > Möglichkeiten

Welchen Tipp möchten Sie unseren Studierenden mit auf den Weg geben?

In Anbetracht meiner Noten war ich lange ein eher durchschnittlicher Studierender, dennoch hatte ich immer das nötige Selbstvertrauen, um aus jeder mir sich bietenden Möglichkeit das Maximum herauszuholen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn man das große Ganze immer im Blick behält.

Das Interview führte Miriam Forster.

STECKBRIEF

Name: Allan Mutagwaba

Studium an der Hochschule Augsburg:
International Business and Finance,
Masterabschluss 2013Berufsbezeichnung:
Unternehmer/Kaffee-ImporteurUnternehmen: MAK Afrika
Weitere Informationen:
www.mak-coffee.com**Nach Ihrem erfolgreichem Masterabschluss an der Hochschule Augsburg waren Sie in der Automobilbranche tätig. Was war der ausschlaggebende Punkt für die Gründung eines eigenen Unternehmens?**

Es war schon immer mein Traum, eines Tages ein eigenes Unternehmen zu gründen. Ich war mir zu diesem Zeitpunkt noch nicht im Klaren darüber, in welche Branche es mich treiben wird. Es stand nur fest: Eines Tages möchte ich den Weg in die Selbstständigkeit einschlagen. Als ich 2006 nach Deutschland kam, waren meine Pläne vorerst zweitrangig, da ich primär die Sprache sowie die neue Kultur kennenlernte. Die Idee, dass ich Kaffee verkaufe, entstand mehr oder weniger durch Zufall (lacht): Als ich eines morgens vor vier Jahren im Radio hörte „die Deutschen trinken zu viel Kaffee“, brachte mich die Aussage ins Grübeln. Zusammen mit meiner Frau entstand die Überlegung und letztendlich der Entschluss, Kaffee aus meiner Heimat Tansania zu verkaufen. Hierbei war von Vorteil, dass meine Frau ebenfalls schon immer am Gründerthema interessiert war und aus einer Unternehmerfamilie stammt. Somit brachte sie reichlich Erfahrung mit.

War das Produkt Kaffee für Sie schon immer von großer Bedeutung?

Meine Familie ist selbst im Besitz einer kleinen Kaffeeplantage im Hinterhof meines Elternhauses. Ich hatte also schon immer einen persönlichen Bezug zu Kaffee. In meiner Heimat habe

ich selbst auf einigen Kaffeeplantagen gearbeitet und kann garantieren, dass ich jeden der 30 Kaffeebauern, von denen ich heute meine Kaffeebohnen beziehe, persönlich kenne.

Welche Werte sind Ihnen beim Import von Kaffee besonders wichtig?

Für mich ist es von äußerst hoher Wichtigkeit, die Kaffeebauern aus meiner Heimat finanziell zu unterstützen. Aufgrund dessen bezahle ich den dreifachen Marktpreis an meine Lieferanten. Hinzu kommt, dass ich ein soziales Projekt für meine Kaffeebohnenlieferanten ins Leben gerufen habe. Hier zahle ich pro Kilogramm Kaffeebohnen einen Euro ein. So haben sie die Möglichkeit, in die Bildung und Zukunft ihrer Kinder zu investieren. Auch auf Vertrauen lege ich Wert – so leiste ich ausschließlich Vorauszahlungen an die Kaffeebauern: Jeden Juni beziehe ich meine Kaffeebohnenlieferungen, für die ich meine Zahlung schon im November leiste. Somit können die Bauern schon zu Weihnachten von ihrem Lohn profitieren.

Von der Selbstständigkeit träumen viele Studierende. Was können Sie als Selbstständiger ihnen mit auf den Weg geben?

Ich lebe nach dem Motto: „The best way to be in business is to start one yourself“. Zu meiner Zeit als Angestellter erarbeitete ich täglich Ideen und Konzepte für meine angestrebte Selbstständigkeit. Dadurch, dass ich einen festen Arbeitsplatz hatte, konnte ich für die Hälfte der Finanzierung selbst aufkommen. Ich empfehle euch: sucht euch vorerst eine feste Arbeitsstelle und gestaltet parallel euren Businessplan. Versucht in dieser Phase Geld für euer Vorhaben anzusparen. Ich bin der Überzeugung, dass jeder einen Traum hat – verfolgt diesen! Durch die Mittel, die heutzutage dank der Digitalisierung zur Verfügung stehen, ist es leichter geworden, den Versuch zu wagen, ein eigenes Unternehmen zu gründen.

Welche Inhalte und Kompetenzen, die Sie im Studium erworben haben, wenden Sie heute im Berufsalltag an?

So ziemlich alle (lacht)! Meine erworbenen Kenntnisse durch das Studium benötige ich in jeglicher Hinsicht. Es spielt sich zwar nicht direkt in meinem Geschäft ab, jedoch hinter den Kulissen.

Sei es Buchführung, Personalplanung, Bestellabwicklungen sowie Marketingmaßnahmen etc. Mit all diesen Aufgabenbereichen bin ich täglich in Kontakt.

Falls Sie die noch einmal die Wahl hätten, würden Sie sich erneut für ein Studium an der Hochschule Augsburg entscheiden?

Ich würde meine Wahl wieder so treffen, nur zusätzlich durch einen IT-Studiengang ergänzen. Durch die Gründung meines Online-Shops durfte ich die Erfahrung machen, wie essentiell IT-Kenntnisse in der heutigen Welt doch sind. Es wird in vielerlei Hinsicht im Berufsalltag benötigt.

Welche drei Stichworte bringen Sie mit Ihrem Studium an der Hochschule Augsburg spontan in Verbindung?

Zuallererst: der schöne Campus! Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt. Die ganze Atmosphäre hat positive Erinnerungen bei mir hinterlassen. Hinzu kommt das umfangreiche Angebot an Kursen und Vorlesungen. Ebenso die Gelegenheit, verschiedene Exkursionen oder interessante Vorträge zu besuchen. Man hat so viele Möglichkeiten, individuell seinen Interessen nachzugehen, beispielsweise durch verschiedene Vertiefungsmodule oder allgemeine Wahlpflichtfächer. Ich bin davon überzeugt: Man wird gut auf das Berufsleben vorbereitet.

Welchen Tipp möchten Sie den Studierenden mit auf den Weg mitgeben?

Nutzt das breite Angebot an Praktika, Werkstudententätigkeiten und Hiwi-Jobs. Hier könnt Ihr erste Erfahrungen und Eindrücke für das spätere Berufsleben sammeln. Zugleich halte ich einen Auslandsaufenthalt für sehr wichtig – ganz egal ob es ein Auslandssemester oder ein Auslandspraktikum. Es ist die ideale Möglichkeit, um eine Sprache zu erlernen oder zu intensivieren. Im Business werdet ihr davon mit Sicherheit profitieren. Außerdem: Wann hat man denn noch einmal diese Möglichkeit?

Das Interview führte Miriam Forster.



Alumnus Allan Mutagwaba bringt Kaffee aus Tansania nach Augsburg.

„Ich will meiner Heimat und den Menschen vor Ort etwas zurückgeben.“

STECKBRIEF

Name: Jessica Rademacher

Studium an der Hochschule
Augsburg: Elektrotechnik;
Information und Kommunikation;
Diplomabschluss 2007

Berufsbezeichnung:
Head Of User Experience

Unternehmen: KUKA

Das Unternehmen ist Ihre Konstante im Lebenslauf. Wissenschaftlich haben Sie sich neu definiert – welchen Weg sind Sie nach dem Diplomabschluss gegangen?

Ich habe nach dem Studium bei der KUKA als Trainer Robotics angefangen und habe in Kursen Woche für Woche Mitarbeitern unterschiedlicher Unternehmen beigebracht, wie man unsere Roboter bedient, programmiert, Fehler im Schaltschrank findet, Feldbusse konfiguriert und vieles mehr. Hier habe ich schnell gelernt, dass jeder Teilnehmer individuell gestrickt ist und die Wissensvermittlung bei jedem anders am besten funktioniert. Als grundsätzlich neugieriger Mensch, wollte ich herausfinden, warum das so ist. Somit habe ich mich zu einem berufsbegleitenden Studium zum Master Erwachsenenbildung entschieden und zusätzlich zur Technik den Menschen in den Mittelpunkt meiner Ausbildung gerückt. Die Kombination aus technischem Verständnis und menschenzentriertem Denken hat sich für mich als das Richtige herausgestellt.

Was sind Ihre Aufgaben als „Head of User Experience“?

Ich rede fast den ganzen Tag lang (lacht). Man kann heute nicht mehr nur mechatronische Systeme verkaufen und davon ausgehen, dass die Kund:innen glücklich sind. Die Aufgabe meines Teams ist es, die Benutzer:innen unserer Systeme in den Mittelpunkt zu stellen und nicht die Technik. Dafür führen wir nutzerzentriertes Denken und Methoden in unsere Forschung und Entwicklung ein, binden die Anwender:innen –, beispielsweise durch Interviews und Nutzertests – aktiv ein, führen unterschiedlichste Workshops durch und vieles mehr. Kurzum: Wir kämpfen jeden Tag

für unsere Benutzer:innen und ihre Bedürfnisse, und ich Sorge für die erforderlichen Rahmenbedingungen im Team.

Was fasziniert Sie an der Kommunikation Mensch-Roboter?

Alles (lacht)! Ich selbst kommuniziere gerne und viel – sowohl in Sprache als auch in Musik. Die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine ist jedoch nochmal eine ganz andere Herausforderung. Diese hochkomplexe Maschine so zu „übersetzen“, dass auch wir Menschen sie verstehen können und umgekehrt, ist extrem spannend und sorgt dafür, dass ich jeden Tag etwas Neues dazulerne. Einen Beruf zu haben, bei dem ich so etwas Tiefgreifendes mitgestalten darf, ist nicht selbstverständlich, und ich bin stolz und glücklich, ein Teil davon zu sein.

Als Teamleiterin begleiten Sie Studierende im Studium sowie junge Absolvent:innen beim Berufseinstieg. Welche Erfahrungen machen Sie hierbei?

Ich liebe unsere Studentenbande! Die Haupterfahrung dabei ist definitiv, dass beide Seiten etwas davon haben. Mein Motto ist: „Hire the will and teach the skill!“ Unsere Studierenden arbeiten aktiv bei Projekten mit, wodurch wir natürlich von der zusätzlichen Arbeitskraft profitieren. Mir ist es aber auch wichtig, dass sie dabei Verantwortung übernehmen. Zusätzlich präsentieren sie ihre Arbeit regelmäßig bei offiziellen „Sprint Demos“, dürfen Interviews führen, auswerten, Prototypen erstellen, testen, sich in allen Meetings einbringen und das alles auf Deutsch und Englisch. Da wird die ein oder andere Komfortzone bisweilen verlassen. Mir ist es wichtig, ihnen so viel wie möglich mitzugeben, was sie im späteren Berufsleben brauchen können – gerade, wenn es nicht die Möglichkeit gibt, das unter realen Bedingungen im Studium zu lernen. Zeitgleich profitieren wir von frischen Ideen und neuen Blickwinkeln.

Sie bringen sich beim Hochschulprogramm gP Mentoring ein – Was motiviert Sie hierzu?

Ich arbeite unglaublich gerne mit jungen Menschen zusammen und sehe es als eine große Ehre an, sie bei ihrer Entwicklung zu begleiten. Sei es, sie durch Motivationslöcher in der Abschlussarbeit zu manövrieren oder

Veränderungsprozesse zu begleiten und Tipps zu geben. Ich versuche, ihnen alles Notwendige mitzugeben, damit sie überzeugt sind, alles erreichen zu können, was sie sich wünschen.

Verraten Sie uns ein paar Tipps, wie Sie Ihr Team erfolgreich leiten und für ein gutes Arbeitsklima sorgen?

Auch hier ist für mich Kommunikation wieder oberstes Gebot. Ich bin für Offenheit und versuche, Unstimmigkeiten anzusprechen und erwarte das auch andersherum. Gleichzeitig versuche ich, eine gesunde Fehlerkultur zu leben, bei der jede:r die Möglichkeit hat, sich zu entwickeln – dazu gehört auch mal herauszufinden, warum es augenscheinlich nicht funktioniert. Ein weiterer Faktor: Wir lieben und leben Teamevents! Unser „Weihnachtshorrorwichteln“ ist mittlerweile ein fester Bestandteil, am Firmenlauf haben wir seit Jahren eine Teamteilnahme von 100 Prozent und beim Pub-Quiz hat kürzlich sogar eine Teilgruppe von uns gewonnen. Auch hier versuche ich, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und nicht nur ein Projekt nach dem anderen abzuhaken. Wir sind ja schließlich keine Roboter.

Pflegen Sie noch Kontakt zu ehemaligen Kommiliton:innen?

Leider habe ich nur noch zu wenigen regelmäßig Kontakt und bei vielen sind die Kontaktdaten mittlerweile veraltet. Als wir mit dem Studium fertig waren, kannte noch keiner Facebook, Xing oder LinkedIn, geschweige denn Smartphones oder WhatsApp-Gruppen. Bedauerlicherweise fällt mir heute so mancher Name nicht mehr ein, aber vielleicht kann mir das gP Alumni-Netzwerk helfen, den einen oder anderen wiederzufinden.

Welchen Tipp würden Sie Studierenden mit auf den Weg mitgeben?

Findet heraus, was euch wirklich antreibt. Warum steht ihr morgens gerne auf und bei welchen Themen wollt ihr euch am liebsten wieder unter der Bettdecke verkriechen? Seid offen für neue Ideen, Themen, Menschen und Kulturen. Mit einem abgeschlossenen Studium, Motivation und der Bereitschaft zu lernen, könnt ihr alles erreichen. Ihr müsst euch nur trauen, euch ins Abenteuer zu stürzen.

Das Interview führte Robert Dölle.



Teams profitieren von Offenheit, findet Alumna Jessica Rademacher.

„Bei mir dreht sich alles um Kommunikation!“

ALUMNI IN AKTION

Vom Community Meetup über Projektarbeiten bis hin zu eigenen Lehrformaten: Alumni bringen sich ein und bleiben in Kontakt mit der Hochschule Augsburg.

Existenzgründung liegt in unserer DNA. Als Alumni einer Hochschule für angewandte Wissenschaften haben viele unserer Absolvent:innen den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und erfolgreich Unternehmen gegründet. Ein guter Ausgangspunkt, um unsere Alumni aktiv in das Campusleben einzubinden. Der Start war das erste Gründercafé, heute Community Meetup, im Jahr 2014. Ein lockeres Austauschformat mit Gründeralumni und externen Berater:innen und (noch) vorsichtigem Herantasten der Studierenden. Mittlerweile gibt es vielfältige Möglichkeiten für Gründeralumni, sich an der Hochschule einzubringen und ihre Erfahrungen zu teilen. Seit 2019 gibt es Projektarbeiten in Alumni-Startups, darunter Kooperationen mit *FarmAct*, *Planstack*, *credium* und *qrway*. Auch in Lehrformaten geben Alumni-Gründer ihr Wissen weiter. So etwa, Stephan Batteiger, Gründer von *Peerigon*, im Seminar *Startup Culture & Leadership* oder Benjamin Wöhrle, Gründer von *conntac*, im Format *Startup Basics*. Es ist also viel: Die Community ist stark gewachsen und hat sich in der Region exzellent vernetzt. Mit der Initiative *HSA_funkenwerk* (ehem. *HSA_digit*) gibt es ein Hochschulteam, das sich, dank verschiedener Förderungen, mit voller Kraft den Themen „Existenzgründung“ und „Entrepreneurial Skills“ an der Hochschule widmet und aktiv unsere Alumni miteinbezieht.

Kaminabende: „gefragte Persönlichkeiten im Dialog“

Raum für Karrierefragen jeglicher Art bietet das Format „gefragte Persönlichkeiten im Dialog“. Zu den Kaminaben-

den trifft eine Alumna oder ein Alumnus auf zehn bis fünfzehn *gP Primus-Studierende* und stellt sich den häufig auch kritischen Fragen der Fachkräfte von morgen. Studierende schätzen den Blick über den Tellerrand hinaus und sehen dieses Format als Chance, in die persönlichen Werdegänge unserer Alumni und so mancher unternehmerischen Entscheidung zu blicken.

Sprachkurse: Business English

Da man bekanntermaßen nie auslernt, werden für die ehemaligen Studierenden regelmäßig Angebote zur Weiterbildung initiiert, wie Englisch-Auffrischkurse des hauseigenen Zentrums für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation. Die Kurse werden speziell auf den beruflichen Kontext international agierender Alumni angepasst.

Berufliche Orientierung bieten: gP JobTalk

Beim *gP JobTalk – Berufliche Perspektiven aus erster Hand* stehen Alumni Rede und Antwort. Das Format soll Studierenden dabei helfen, die richtige Türe zu finden und schon im Studium die Voraussetzungen für einen gelungenen Berufseinstieg zu schaffen. Studierende sollen berufliche Orientierung gewinnen, Berufsfelder kennenlernen und Unternehmenskontakte knüpfen.

Sie sind Alumna oder Alumnus und möchten mit Studierenden der Hochschule Augsburg ins Gespräch kommen und Ihren Erfahrungsschatz teilen? Nutzen Sie einfach unser Anmeldeformular unter: www.hs-augsburg.de/Career-Service/gP-JobTalk.

Networking beim Schafkopfturnier

Sechzehn Schafkopfbegeisterte sind der Einladung zum ersten *gP Alumni Schafkopfturnier* am 7. November 2019 gefolgt und ermittelten in 60 Partien, wer das meiste Spielgeschick zeigt und dabei die Nerven behält. Kenner des Spiels wissen, dass das „richtige Blatt“ natürlich auch einen gehörigen Einfluss auf das Abschneiden hat. An vier Tischen wurde den Abend lang „gestochen“, „geschmiert“ und beispielsweise „auf die Alte gespielt“, wie es so schön im Schafkopf-Jargon heißt. Daneben wurde auch viel Networking betrieben, schließlich setzte sich die Runde aus Personen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund zusammen: Berufstätige Absolvent:innen, Studierende des *gP Primus-Netzwerks*, Professor:innen und Mitarbeiter:innen. Gemeinsamer Nenner jedoch für alle: Die Verbindung zur Hochschule Augsburg.

REFERAT EXISTENZGRÜNDUNG

HSA_funkenwerk (ehem. *HSA_digit*): Die zentrale Anlaufstelle für alle Startup-Träumer, Idealist:innen und Unternehmertalente. Wir brennen für die Ideen unserer Studierenden und begleiten sie von der ersten zündenden Idee bis hin zum erfolgreichen Business.

Mehr Infos unter: www.hs-augsburg.de/hsa-funkenwerk



- 1 Sprachkurse für Alumni: Business English.
- 2 Kaminabende: gefragte Persönlichkeiten im Dialog.
- 3 Schafkopfen verbindet: Networking beim bayerischen Traditionsspiel.
- 4 Gründeralumni und Studierende treffen sich beim Community Meetup auf dem Campus am Roten Tor.
- 5 Das Alumni-Startup *FarmAct* erzählt Gründergeschichte im *HSA_funkenwerk* Wohnzimmer.
- 6 Die Alumni-Startups *unqibit*, *Not yet visible* und *conntac* auf der Firmenkontaktmesse *Pyramid*.

Fotos: Hochschule Augsburg

TRANSFER-IMPULSE WIRKEN HINEIN UND HINAUS

Alumni sind als Referent:innen oder Lehrbeauftragte zu Gast in den Fakultäten und stehen als Interviewpartner:innen zur Verfügung.

> Die Alumni der Hochschule Augsburg fühlen sich meist der Fakultät ihres Studiengangs besonders verbunden. Dort, wo sie studiert haben, wo sie Kontakt mit Professor:innen und Mitarbeiter:innen hatten, suchen sie auch später gerne den Kontakt. In interdisziplinären Studiengängen können das freilich auch mehrere Anlaufstellen sein. Die Hochschulgemeinschaft freut sich, wenn Alumni die vielfältigen Möglichkeiten nutzen, um auch aus ihrem Berufsleben heraus den Austausch aufrecht zu erhalten. Alumni sind gern gesehene Gäste bei Fachvorträgen, als Lehrbeauftragte oder auch als Interviewpartner:innen. Die Fakultäten der Hochschule Augsburg nutzen diese Formen der Zusammenarbeit zahlreich und vielfältig.

Transfer erfolgt nicht nur über Themen, sondern auch über Köpfe. Die Ehemaligen der Hochschule Augsburg – die Alumni – sind als gefragte Persönlichkeiten ein wichtiges Bindeglied der Third Mission „gesellschaftlicher Transfer“. Ihre Transfer-Impulse wirken hinein und hinaus. Die Hochschule Augsburg baut ihre Alumni-Arbeit im Rahmen des *HSA_transfer-Schwerpunkts* „Alumni Wissen“ weiter aus, um mit ihren Ehemaligen in Verbindung zu bleiben und um ihr in der Praxis stetig zunehmendes Wissen bestmöglich einzubinden.

Alumni-Treffen

Manche Fakultäten pflegen jährliche Alumni-Treffen. Sie sind für alle ein Highlight. So zum Beispiel in der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik. Dekan Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek sagt: „Unsere Mission ist es, Ingenieur:innen auszubilden und sie zu gefragten Persönlichkeiten zu entwickeln“. So stehe es auch im Leitbild der Fakultät. Er freut sich: „Unsere Alumni sind der beste Beweis dafür, dass uns dies gelingt!“ Seit 2014 lädt die Fakultät ihre Alumni regelmäßig zu Treffen ein. Auch bei Jahrgangstreffen unterstützt die Fakultät auf Wunsch gerne und stellt ein kleines Programm auf die Beine.

Werkschau als Publikumsmagnet

Auch die an jedem Semesterende stattfindende Werkschau in der Fakultät für Gestaltung ist ein beliebtes Event – nicht nur bei Studierenden, sondern auch bei Alumni. Während die Absolvent:innen auf der Schwelle ins Berufsleben ihre Abschlussarbeiten präsentieren, sind oft Ehemalige aus Agenturen zu Gast.

Fachvorträge

Der Fachbereich *Energie Effizienz Design* in der Fakultät für Architektur und Bauwesen pflegt ebenfalls eine Werkschau mit Gastvorträgen und Alumni-Berichten. Projekte des integralen Planens und Bauens, aktuelle Diskussionen und Berufsperspektiven stehen dort regelmäßig auf dem Programm.

e x Magazin

„Sie haben uns verlassen, aber wir sprechen noch miteinander“ – *e x* ist ein Magazin der Fakultät für Gestaltung, das einen Blick in den Berufsalltag und die Lebensgeschichten erfolgreicher Gestalter:innen wirft. „Das im Rahmen einer Lehrveranstaltung konzipierte und gestaltete Magazin soll jetzige und zukünftige Studierende unserer Fakultät in ihrer Studienwahl bestärken und anhand von konkreten Beispielen dazu motivieren, an ihren Träumen festzuhalten und ihren individuellen Weg mit dem nötigen Mut und Selbstvertrauen zu gehen“, erklärt Professorin Gudrun Müllner, Expertin für Advertising Design und Herausgeberin von *e x*. Studentische Projektteams des *e x* Magazins besuchen ehemalige Studierende der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg. Entstanden sind inzwischen fünf Hefte, die nicht nur Berufsalltag und Werk erfolgreicher Designer:innen vorstellen, sondern dank der persönlichen Interviews auch ganz direkte Einblicke in die Lebensgeschichten der Alumni gewähren. <



Sie sind noch nicht im gP Alumni-Netzwerk der Hochschule Augsburg registriert? Melden Sie sich gleich kostenlos an: www.hs-augsburg.de/Alumni-Netzwerk



1 Alumna Dr. Katrin Döderer als Gastreferentin bei einer Alumni-Feier.

2 Alumni der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik mit Dekan Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek beim Jahrgangstreffen (50 Jahre) im Schweißlabor.

3 Die Werkschau in der Fakultät für Gestaltung ist eine beliebte Plattform für den Austausch zwischen Absolvent:innen und Alumni.



4 E2D-Werkschau in der Fakultät für Architektur und Bauwesen: Ein Treffpunkt für Lehrende, Studierende und Alumni.

5 Aus dem Redaktionsalltag: Entstehungsphase des *e x* Magazins an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg.

6 Die Studentinnen Jennifer Ochwat und Julia Pöllmann aus dem *e x* Team halten den ersten Druckbogen in ihren Händen.





Alumna Anita Dirmeier und Alumnus Stefan Rockinger

Fotos: Hochschule Augsburg

FÖRDER-PROGRAMM DES FREISTAATS BAYERN

Die Bayerische EliteAkademie (BEA) unterstützt leistungsstarke Studierende, die sich persönlich entwickeln und aktiv an der Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft mitwirken wollen.

> Schon seit Jahren fördert die Hochschule Augsburg ihre besten und engagiertesten Studierenden. Zunächst im Elitenetzwerk, das auf Initiative des damaligen Hochschulpräsidenten Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk entstanden war. Daraus entwickelte sich mittlerweile das gP Primus-Netzwerk. Zwei Alumni, die in diesem Rahmen gefördert wurden, kommen hier zu Wort. Sie waren die ersten Studierenden der Hochschule Augsburg, die in die bayerische EliteAkademie aufgenommen

wurden. Wir haben beide gefragt: Profitieren Sie von ihren Erfahrungen dort bis heute?

Anita Dirmeier: Ja, kann und konnte ich. Das begann bei der Bewerbungsphase und der Einladung zum Bewerbungsgespräch, das eine Art Assessment-Center darstellt, über die intensiven Wochen der Präsenzphasen bis hin zu den Auslandsakademien. Und jetzt profitiere ich von den thematischen Treffen und persönlichen Beziehungen, die sich daraus gebildet haben. Konkret waren

es der Blick über den Tellerrand der eigenen fachlichen Ausbildung zu einem größeren Kontext von sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen, die Auseinandersetzung mit Führungsaufgaben und Selbstreflexion. Darüber hinaus konnte ich in der Bayerischen Elite-Akademie sehr enge Freund:innen finden, die mich begleiten.

Stefan Rockinger: Die Zeit in der Eliteakademie hat mich insofern geprägt, als dass ich in unmittelbaren Kontakt zu relevanten Entscheidungsträger:innen

WISSENSWERTES

Anita Dirmeier und Stefan Rockinger wurden auch über ein Stipendium gefördert. Lesen Sie mehr zu den Stipendienprogrammen der Hochschule Augsburg ab Seite 36.

aus Politik, Wirtschaft und Sozialleben gekommen bin und in den gemeinsamen Diskussionen einen weiten Blick über den Tellerrand meines Studiums hinaus gewinnen konnte. Nachdem wir die rund dreiwöchigen Präsenzphasen in Feldkirchen-Westerham, Brüssel oder China immer mit dem gesamten Stipendiat:innen-Jahrgang verbracht haben, sind dabei tolle Freundschaften entstanden, die noch lange anhalten werden.

Was ist das prägendste Erlebnis, das Ihnen in Erinnerung geblieben ist?

Anita Dirmeier: Für mich war es gleich die erste Phase, die Bewerbung. Dadurch, dass sehr wenige Studierende aus der Hochschule kommen und meine Fachrichtung Bauwesen so gut wie gar nicht vertreten war, war ich etwas unsicher, ob ich mich überhaupt bewerben sollte. Ich stand gerade am Anfang meines Masterstudiums an der Hochschule Augsburg und dachte mir: „Das probiere ich aus!“. Aufgrund meines Interesses am umfassenden Programm und der Möglichkeit, neue Themen und Menschen kennenzulernen, nahm ich mir Zeit, die Bewerbung zu verfassen. Als ich zum Auswahlwochenende eingeladen wurde, war die Freude groß. Der Auswahlvormittag mit unterschiedlichen Aufgaben war wirklich intensiv, und ich dachte mir: „Ich habe nichts zu verlieren, ich kann hier nur mit neuen Erfahrungen raus gehen.“ Und es hat funktioniert.

Stefan Rockinger: Das intensive Auswahlverfahren inklusive Konfliktgespräch mit dem damaligen Personalvorstand eines DAX-Unternehmens bleibt mir sicher als besondere Herausforderung in Erinnerung. Besonders spannend waren dann auf alle Fälle die Auslandsreisen, auf denen wir einerseits das extreme Wachstum Chinas und andererseits die damals wegen Terrorismus sehr aufgewühlte Stimmung in Brüssel hautnah erleben durften. Noch stärker als an den ein oder anderen Inhalt des Curriculums denke ich bei den Präsenzphasen aber natürlich auch an die spielerischen Abende in Feldkirchen-Westerham sehr gerne zurück.

reits die damals wegen Terrorismus sehr aufgewühlte Stimmung in Brüssel hautnah erleben durften. Noch stärker als an den ein oder anderen Inhalt des Curriculums denke ich bei den Präsenzphasen aber natürlich auch an die spielerischen Abende in Feldkirchen-Westerham sehr gerne zurück.

Sie waren auch Teil des Elitenetzwerks der Hochschule Augsburg. Das Programm hat sich heute zu gP Primus weiterentwickelt. Ist es aus Ihrer Sicht lohnenswert für Studierende, eine Aufnahme in das Programm anzustreben?

Anita Dirmeier: Als ich aktives Mitglied und auch Sprecherin des Elitenetzwerks war, war das Netzwerk noch in der Findungsphase. Somit waren auch die Struktur und die Zielsetzung noch unklar. Durch die intensive Auseinandersetzung und den Diskurs der Studierenden wurden hier die Grundlagen gelegt. An den zusätzlichen Angeboten und Diskussionen nahm ich gerne teil und lernte dort Stefan kennen. Für mich war und ist es eben auch ein Treffpunkt über das Studienfach hinaus, eine zusätzliche Förderung, somit auch ein Teil einer Gemeinschaft zu sein, die sich aktiv ins Studienleben einbringt. Von außen betrachtet ist es sehr gewachsen und hat sich etabliert. Ein Programm, bei dem man gerne dabei war und ist.

Stefan Rockinger: Meine Einladung in das Elitenetzwerk der Hochschule Augsburg kam damals eher aufgrund meines außercurricularen Engagements zu Stande. Davor hatte ich noch gar keine Berührungspunkte dazu. Im Programm selbst sind dann ebenfalls sehr gute Freundschaften zu Kommiliton:innen aus anderen Fachgebieten entstanden, über die ich dann z. B. auch intensiver mit der Informatik/Programmierung in Kontakt gekommen bin. Nachdem ich nun nur ein paar Jahre später sogar in einem reinen Internetunternehmen arbeite, kann ich eigentlich nur jedem Studierenden mitgeben, möglichst viele Kontakte zu anderen Fachbereichen zu knüpfen und sämtliche Angebote der Hochschule (gP Primus, externe Vorträge, AWP's etc.) dafür zu nutzen.

Erlauben Sie uns noch eine Frage mit einem Augenzwinkern: Sie haben während Ihrer Studienzeit in unserem



Rückblick: Offizielle Begrüßung der Elitestudierenden im Jahr 2015. Anita Dirmeier zusammen mit Thomas Wellenhofer (Geschäftsführer der BEA, links) und Prof. Hans-Ulrich Küpper (Akademischer Leiter der BEA, rechts).

Hochschulportrait für BR alpha als Rollenmodell mitgewirkt. Wenn Sie den Beitrag heute sehen, woran denken Sie?

Anita Dirmeier: Ich musste mir erst wieder den Beitrag ansehen, damit ich mir die Situation wieder vor Augen führen konnte. Das Filmen mit dem Team und Stefan hat unglaublich Spaß gemacht. Und sich selbst dann im Beitrag zu sehen, war doch erstmal überraschend. Es hat mich sehr gefreut, dass ich dazu ausgewählt worden bin. Das Thema der „gefragten Persönlichkeiten“ bleibt für mich Auftrag und Herausforderung zugleich.

Stefan Rockinger: An eine der besten Wochen meines Lebens! Nachdem ich das TV-Team in sämtliche Bereiche der Hochschule Augsburg begleiten durfte, habe ich an den Drehtagen fast alle Fakultäten der Hochschule kennengelernt. Nachdem es ja keinen festen Text gab, war die Anforderung an mich eigentlich immer in etwa so: „Stefan wir gehen jetzt in die Druckwerkstatt, bitte geh doch ganz entspannt durch die Tür und erzähle gleichzeitig ein paar Sätze dazu“. Etwas Aufregung war am Anfang schon dabei, aber nachdem wir die erste Szene gefühlt zwanzigmal wiederholen mussten, hatte ich den Dreh dann auch irgendwann raus. An allen Drehtagen hatte es über 30 Grad, und nachdem ich mein Shirt nicht wechseln durfte, damit der Beitrag problemlos geschnitten werden kann, war ich für jede Indoor-Szene extrem dankbar! <

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN IN WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Unser Netzwerk für begabte und besonders engagierte Studierende lebt von der Mitgestaltung. In verschiedenen Arbeitsgruppen stellen die Mitglieder einiges auf die Beine.

> Leistung zeigt sich in vielerlei Hinsicht. Das hatten auch die Mütter und Väter unseres Markenversprechens *gefragte Persönlichkeiten (gP)* im Blick, als sie die wirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung als zwei Seiten der gleichen Medaille in das „Stammbuch“ der Hochschule geschrieben haben. Getreu diesem Versprechen und auf explizite Initiative unserer Studierenden haben wir 2018 das Netzwerk für begabte und besonders engagierte Studierende der Hochschule geschaffen: *gP Primus*. Das Besondere: Nicht rein die Studienleistung zählt für die Aufnahme in das Netzwerk, auch das persönliche Engagement über das Studium hinaus ist Aufnahmekriterium.

Das *gP Primus-Programm* vernetzt zum einen Studierende interdisziplinär. Zum anderen liefert es spezielle Angebote im Bereich der Karrierevorbereitung und Persönlichkeitsentwicklung – wie Kaminabende, Workshops, Seminare und Besuche in Unternehmen. Zahlreiche Aktionen werden dabei von den Studierenden in enger Abstimmung

bzw. mit Unterstützung der Programmleitung selbst – z. B. über Arbeitsgruppen – organisiert. Darüber hinaus ist es *gP Primus-Mitgliedern* exklusiv möglich, sich für das 1:1-Mentoring-Programm *gP Mentoring* zu bewerben. In Verbindung mit aktiver und eigenverantwortlicher Teilnahme und der freundlichen Unterstützung von erfolgreichen Professionals – vorwiegend Alumni der Hochschule Augsburg – stellt *gP Mentoring* ein besonders effektives Mittel für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung *gP Primus-Studierender* dar.

Wer sind die Sprecher:innen im gP Primus-Netzwerk?

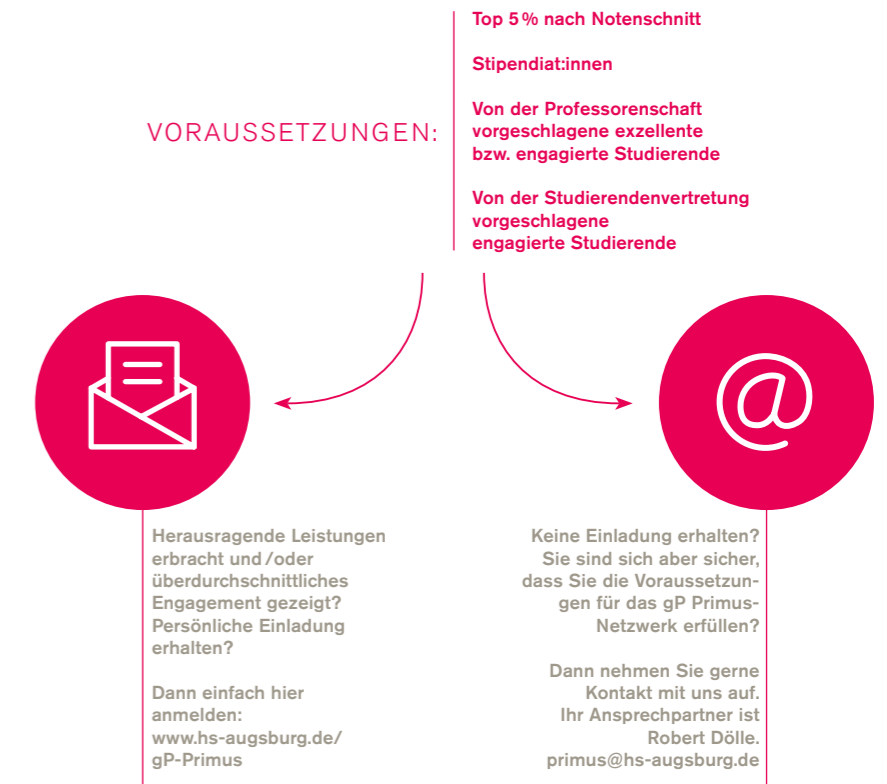
Im Sommersemester 2020 waren die folgenden Studierenden Sprecher:innen im *gP Primus-Netzwerk*: Anna Schilling, Franc Bervo Anougon Tigoufack, Ludwig Reiter und Nico Längst.

In welche Arbeitsgruppen arbeiten die Mitglieder?

Arbeitsgruppe Kommunikation – Für ein lebendiges gP Primus-Netzwerk:

Ein Netzwerk lebt vom regen Austausch der Mitglieder untereinander. Neben dem Face-to-Face-Austausch bei *gP Primus-Veranstaltungen* sorgt die Arbeitsgruppe Kommunikation für anwenderfreundliche webbasierte Kommunikationswege. Sie betreut die interne Kommunikation und unterstützt bei Kommunikationsfragen. Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe möchten den Austausch im Netzwerk fördern und so *gP Primus* „lebendig“ halten.

Wie werden Sie Mitglied im gP Primus-Netzwerk?



Hochschule Augsburg, 2020

Arbeitsgruppe Organisation – Ausgestaltung Programmpunkte für gP Primus:

Das *gP Primus-Netzwerk* plant die Aktivitäten anhand der Interessen und Bedarfe der Mitglieder. Die Arbeitsgruppe Organisation erfasst diese und nimmt das Projektmanagement bei der Umsetzung in die Hand. Formate sind regelmäßige Treffen (Mittagsstammtisch), *gP im Dialog* (Kaminabende mit Alumni), Firmenexkursionen, *gP Primus Pub-Quiz*, karrierevorbereitende Seminare und lockeres Netzwerken.

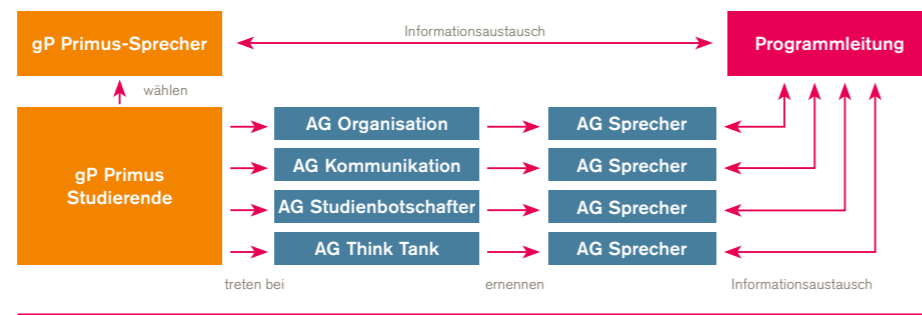
Arbeitsgruppe Studienbotschafter:innen – Studierende informieren Schüler:innen:

Die Studienbotschafter:innen der Hochschule Augsburg bieten Schulen einen Besuch mit einem Studieninformationsprogramm an. Ziel ist es, Schüler:innen eine Entscheidungshilfe auf dem Weg der Berufs- und Studienorientierung zu geben, indem die Studierenden von ihren Studiengängen und ganz persönlichen Erfahrungen berichten und für Fragen zur Verfügung stehen.

Arbeitsgruppe Think Tank – Initiierung hochschulübergreifender Projekte:

Inhalt und Schwerpunkt der Arbeitsgruppe ist es, *gP Primus* als studentische Quelle von Ideen und interdisziplinären Kompetenzen fest in die Hochschul-landschaft einzubinden, Projekte anzuregen und mit den jeweils zuständigen Fachbereichen zusammenzuarbeiten. Die Arbeitsgruppe soll selbst Themen identifizieren, die aktuell und relevant für Studierende der Hochschule Augsburg sind und mit geeigneten Instrumenten des Projektmanagements daran arbeiten und natürlich: Projekte umsetzen! Die inhaltlichen Schwerpunkte können und sollen sich dynamisch stetig weiterentwickeln.

Wie ist das gP Primus-Netzwerk organisiert?



Das gP Primus-Netzwerk setzt auf die Motivation, das Organisationstalent der Studierenden sowie die Kompetenzen im Bereich Projektmanagement. Begleitet werden die Studierenden von der Programmleitung des Ressorts Studium und Lehre.

Was ist bisher geschehen im gP Primus-Netzwerk? Ein Auszug:

gP im Dialog

Bei der ersten Online-Ausgabe des Formats *gP im Dialog* diskutieren siebzehn Studierende des *gP Primus-Netzwerks* mit Arne Lenz, Projektleiter bei S&P IT Solutions. Themenschwerpunkt hierbei waren Aspekte rund um die Welt des Projektmanagements, die der Experte mit zahlreichen Beispielen aus seiner 22-jährigen Berufserfahrung veranschaulichte und lebendig machte. Die interdisziplinäre Gruppe aus verschiedensten Studiengängen konnte gleichermaßen von dem Abend profitieren, da Arne Lenz in seinem Berufsleben in zahlreichen Branchen tätig war. Hierzu zählen Bauplanung, Chemische Industrie, Automotive Zulieferindustrie, Immobilienfonds und der Bereich IT.

gP Primus Gipfel-Treffen

Klausurtagung bei traumhaften Herbstwetter: Für 23 Mitglieder von *gP Primus* ging es zu Beginn des Wintersemesters 2019/2020 auf die Kahrückenalpe bei Sonthofen. Ziel des viertägigen Aufenthalts war es, das Begabten- und Engagiertennetzwerk weiter zu entwickeln sowie neue Ideen und Themen zu finden.

Daneben stand aber vor allem eines im Vordergrund: Die Mitglieder aus den unterschiedlichen Fakultäten sollten einander besser kennenlernen, da viele sich im regulären Studienbetrieb nicht tagtäglich begegnen.

Miteinander-Marathon

Die Hochschule Augsburg wurde beim „Landrat-Dr.-Frey-Landkreislauf“ in Wehringen im Juli 2019 von Mitgliedern aus dem *gP Mentoring-Programm* vertreten. Das Team konnte sich hierbei mit einer Zeit von 03:17:51 h den 31. von 80 Plätzen in der Gesamtwertung sichern. Für die Läufer galt es, bei diesem Staffellauf zusammen eine Gesamtstrecke von 41,36 km zurückzulegen – also fast die Marathondistanz, die bei 42,195 km liegt. Der Staffellauf legt den Schwerpunkt auf den Teamgedanken, da der Staffeltab von der erste:n bis zur letzte:n Läufer:in übergeben wird und die Läufer:innen eines Teams sich gegenseitig anfeuern können.

Pub Quiz

Für Alumni, Studierende und Mitarbeiter:innen organisieren die *gP Primus-Studierenden* inzwischen regelmäßig ein Pub Quiz. Sensationell gut und reibungslos konnten sie es auch als Online-Format auf die Beine stellen. Die Teams werden von den Organisator:innen nach dem Zufallsprinzip gelost. Eine tolle Gelegenheit zum Quizzen und hochschulinternen Netzwerken.

Stabilität in agilen Zeiten

Gemeinsam mit Mitgliedern aus dem *gP Primus-Netzwerk* besuchten Mitglieder aus dem *gP Alumni-Netzwerk* einen angeleiteten Kletterkurs des Deutschen Alpenvereins. Am Nachmittag stärkte ein Workshop von Business Coach Christine Pehl die innere Haltung und bot die Möglichkeit zur Selbstreflexion.

Geldreflexionsspiel

Wie funktioniert unser aktuelles Geldsystem eigentlich genau? Und was ist unsere eigene Rolle in diesem Finanzsystem? Diese Fragen wurden spielerisch anhand eines Geldreflexionsspiels angegangen. Neben *gP Primus-Studierenden* nahmen Mitglieder des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft teil.

Exkursion

Auf einer Exkursion lernten Studierende aus dem *gP Primus-Netzwerk* die Hirschvogel Umformtechnik GmbH an den Standorten Denklingen und Schongau kennen. Die Hirschvogel Automotive Group bot dabei Werkstrundgänge in den Bereichen Umformung und Komponentenfertigung an. <



Fotos: Hochschule Augsburg und privat



- 1 Beim Marathon: Das Team der Hochschule Augsburg bildeten Florian Sailer, Matthias Romfeld, Robert Dölle, Moritz Schmidt, Nico Längst, Johannes Strodel und Janne Mika.
- 2 *gP im Dialog*: Engagiert im Programm *gP Mentoring*: Arne Lenz ist Alumnus der Hochschule Augsburg und absolvierte sein Studium im Jahr 1998 mit dem Abschluss als Diplom-Bauingenieur.
- 3 *gP Primus Gipfel-Treffen*: Teambuilding als Grundlage für ein intaktes Netzwerk.

„Was bringt mich dazu Mentor zu sein? Ich will von den Digital Natives lernen, was die heutigen Führungskräfte ändern müssen, um die digitale Generation als Mit-Arbeiter:innen zu gewinnen. Vielleicht gestaltet sich die tägliche Zusammenarbeit völlig anders als wir es gewohnt sind, um sinnerfüllt zu sein.“

Arne Lenz, Alumnus und Mentor

FÖRDERUNG, DIE ANKOMMT UND IN DER REGION WIRKT

Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e. V.



Foto: Matthias Leo

Der Vorstand des Fördervereins der Hochschule Augsburg (v.l.n.r.): Vorsitzender Ulrich Zuth, Schriftführerin Celine Rauner, stellvertretender Vorsitzender Christian Stelzmüller, Schatzmeister Michael Bernicker.

„Es gibt nur eins,
was auf Dauer
teurer ist
als Bildung:
keine Bildung.“

John F. Kennedy (1917–1963)

Die ideelle und materielle Förderung geht zugunsten von studentischen Projekten, Stipendien, Preisen für herausragende Leistungen, Veranstaltungen und Maßnahmen im Bereich Netzwerke und Campusleben sowie Öffentlichkeitsarbeit. Auch bei Anlässen, die aufgrund haushaltsrechtlicher Vorgaben nicht aus Mitteln der Hochschule finanziert werden können, bietet der Förderverein unbürokratische Hilfe.

Kurzgeschichte

Gegründet wurde der „Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e. V.“ bereits für die Vorgängerinstitution als „Verein zur Förderung des Rudolf-Diesel-Polytechnikums e. V.“ im Jahr 1964. Seitdem unterstützt der Verein die Hochschule mit viel Engagement bei der Entwicklung der Studierenden zu *gefragten Persönlichkeiten (gP)*. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit der Hochschule Augsburg mit der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft ein

besonderes Anliegen des Fördervereins. Neben Projekten, die aus dem Engagement regionaler Betriebe an der Hochschule etabliert werden, ist die Fachkräftesicherung ein zentrales Thema der Unternehmens-Kooperationen.

Vorstand und Premiemitglieder

Der Vorstand des Fördervereins wurde im Herbst 2019 neu gewählt: Vorsitzender ist Ulrich Zuth, stellvertretender Vorsitzender ist Christian Stelzmüller, Schatzmeister ist Michael Bernicker, Schriftführerin ist Celine Rauner, Beisitzer sind Prof. Dr. Frank Gießner, Prof. Dr.-Ing. Hans-Eberhard Schurk, Prof. Dr. Manfred Uhl, Christian Glaser und von Amts wegen der Präsident der Hochschule Augsburg, Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair. Rechnungsprüfer sind Alexander Leupolz und Dr. Franz Pacher von Theinburg.

Bereits ab 40 Euro pro Jahr können Privatpersonen Mitglied und somit Teil der großen Fördergemeinschaft werden. Fördermitglieder erhalten unmittelbare Informationen über die Aktivitäten der Hochschule und Kontakt zu Studierenden bzw. Absolvent:innen. Darüber hinaus können sie das Leistungsangebot der Hochschule Augsburg unkompliziert in Anspruch nehmen. Im Falle der Premiemitgliedschaft (ab 500 Euro pro Jahr) profitieren Mitglieder zusätzlich von einer öffentlichkeitswirksamen Erwähnung ihres Engagements.

PREMIUMMITGLIEDER IM FÖRDERVEREIN

(Stand: Januar 2021)

- AL-KO KOBER AG
- BÖWE SYSTEC GmbH
- B/S/H Hausgeräte GmbH
- Erhardt+Leimer GmbH
- LEW Lechwerke AG
- LSW Lech-Stahlwerke GmbH
- MAN Energy Solutions SE
- Orizon GmbH
- SEWOBE AG
- Siemens AG
- Stadtparkasse Augsburg
- Stadtwerke Augsburg
- Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Augsburg GmbH

Bisheriges Förderspektrum

- Deutschlandstipendium für engagierte Studierende
- Mobilitätsunterstützung z. B. für Fach-Exkursionen
- Preise und Auszeichnungen für herausragende studentische Leistungen
- hochschulbezogene Veranstaltungen zur Beziehungspflege zwischen Studierenden, Absolvent:innen, Professor:innen und Vertreter:innen der Wirtschaft
- Starkstrom e. V. – studentische Forschung zum Thema Elektromobilität im Rahmen des internationalen Wettbewerbs „Formula Student“
- Studiengangs- und Forschungsprojekte (z. B. E2D UP!)
- attraktives Campusleben (z. B. familienfreundlicher Campus)



1 Das Team von Starkstrom e.V. freut sich über den Erfolg bei der Formula Student Germany 2018.

2 Das E2Dupl-Team.

**E2D UP!
Upcycling-Projekte des Studiengangs „Energieeffizientes Planen und Bauen“**

Erst durch die finanzielle Unterstützung des Vereins zur Förderung der Hochschule Augsburg e. V. konnte die Idee einer „klUP!box“ pünktlich zum „Modular Festival 2017“ in Augsburg verwirklicht werden. Die klUP!box – ein aufklappendes prototypisches Haus, das im Sinne des UP!-Cyclings die Banner der vergangenen Festival-Jahre sowie ausrangierte Gewebe der Industrie als Hülle wiederverwendet und neu interpretiert. Die Grundfläche misst drei mal drei Meter. Im geöffneten Zustand erreicht die klUP!box eine Höhe von über fünf Metern. Dimensionen, die dem Team neben einer gestalteri-

schen und konstruktiven Idee und Durcharbeitung ein hohes Maß an Projektkoordination abverlangte – von statischen Belangen und behördlichen Genehmigungen über den Bau und die Optimierung der ersten Prototypen in Eigenarbeit bis hin zum Zeit- und Kostenmanagement. Genutzt wurden die Gebäude auf dem „Modular Festival 2017“ als Präsentation der Festival-Partner, als Waldbühne, als Verkaufsstand und als Lounge.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung bedanken wir uns beim „Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e. V.“ herzlich.

Vorteile für Mitglieder

Auch wenn bei einem Förderverein in der Regel altruistische oder philanthropische Motive der Förderer im Vordergrund stehen, profitieren Mitglieder des Vereins zur Förderung der Hochschule Augsburg e. V. von folgenden Vorteilen:



„Das Stipendium erlaubt es mir, neben dem Studium nicht nur studien-nahe, sondern auch ehrenamtliche Projekte anzunehmen und zu verwirklichen. Für die wertvolle Unterstützung und das fachliche Mentoring möchte ich mich beim Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e. V. ganz herzlich bedanken.“
Vevi Kröner, Stipendiatin

Foto: privat

- Teilhabe an den Aktivitäten der Hochschule Augsburg (Einladung zu Veranstaltungen und Vorträgen, Newsletter, Hochschulmagazin)
- Netzwerk der Mitglieder aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft
- Nutzung des Leistungsangebots der Hochschule Augsburg
- Kontakt zu begabten und engagierten Studierenden und Absolvent:innen der Hochschule Augsburg
- Namentliche Nennung auf der Webseite (Premium-Mitgliedschaft)
- Erwähnung in der Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule Augsburg

Jetzt QR-Code scannen und als Mitglied anmelden!



[www.hs-augsburg.de / Foerderverein](http://www.hs-augsburg.de/Foerderverein)

Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e. V.
Hochschule Augsburg
Postfach 11 06 05
86031 Augsburg
Tel. 0821 5586-3660
E-Mail: fv@hs-augsburg.de



Hochschule Augsburg University of Applied Sciences

Förderverein

„Natürlich bin ich dabei!“

Christian Stelmüller,
HR-Experte
und Lehrbeauftragter



Verbundenheit. Engagement. Unterstützung.

SEIT ÜBER 55 JAHREN. WERDEN SIE TEIL DER FÖRDERGEMEINSCHAFT DER HOCHSCHULE AUGSBURG.

fv@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de/Foerderverein

PROGRAMME FÜR DIE NETZWERKE GEFRAGTER PERSÖNLICHKEITEN

Kontakte müssen hergestellt, gepflegt und erneuert werden. Das ist und bleibt eine langfristige Aufgabe. Die Hochschule Augsburg möchte dafür optimale Rahmenbedingungen schaffen.

gP Mentoring

Respektvoll, offen, freundschaftlich: Beim *gP Mentoring* begleiten gefragte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft Studierende aus dem Netzwerk *gP Primus* und fördern sie individuell in ihrer persönlichen Entwicklung. Das Motto lautet: „Im Tandem zum Erfolg!“ Im November 2020 startet der dritte Durchgang des *gP Mentoring-Programms* der Hochschule Augsburg. Die Teilnehmer:innen werden bis zum feierlichen Abschluss im November 2021 fachlich von Experten begleitet. Wie die individuelle Zusammenarbeit

im Tandem ausgestaltet wird, entscheiden die Mentees und Mentor:innen selbst: Der Austausch kann neben persönlichen Treffen zusätzlich per E-Mail, Video-Konferenz oder Telefon stattfinden. Vor dem Programmstart erfolgt ein Coaching für alle. Hier werden Mentor:innen (vorwiegend aus dem *gP Alumni-Netzwerk*) sowie die Mentees auf ihre Rollen vorbereitet und gewinnen Handlungssicherheit im Mentoring-Prozess.

In den ersten beiden Jahrgängen durchliefen jeweils rund zwanzig Tandems das Programm *gP Mentoring*. Finanziell gefördert wird der Aufbau der Begabtenförderung an der Hochschule Augsburg durch die Frank Hirschvogel Stiftung. Die Stiftung unterstützt die Programme *gP Mentoring* und *gP Primus* als exklusiver Partner. Ein Dankeschön geht auch an die zahlreichen weiteren Unternehmen, die *gP Mentoring* ideell und materiell unterstützen. Das Programm *gP Mentoring* ist Bestandteil des Teilprojekts *Alumni Wissen* im Rahmen von *HSA_transfer* – gefördert im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“.



- 1–3 Frisch zusammengebracht: Tandems im *gP Mentoring*.
- 4 Burnout-Prophylaxe: Selbstschutz im Studium, Beruf und Freizeit. Im *gP Mentoring-Begleitseminar „Self Leadership“* gibt Silvia Markic praktische Anleitungen für Zieldefinition und Stressbewältigung
- 5 Wandergespräche: Malerisches Bergpanorama, frische Luft und strahlender Sonnenschein – die perfekte Gelegenheit zum Netzwerken zwischen Mentor:innen und Mentees.



Fotos: hoch3 fotografie

Foto: Hochschule Augsburg



1 Alexander Weng (Bauingenieurwesen) begrüßt im Namen der Stipendiat:innen die Gäste auf der Stipendienfeier 2019.

2 Stipendiat:innen im Deutschlandstipendium.



1 Workshop für Deutschlandstipendiat:innen.

2 Die Deutschlandstipendiat:innen der bayerisch-schwäbischen Hochschulen.

3 Die Preisträger:innen bei den gP Awards 2019 der Hochschule Augsburg zusammen mit den Preisstiftern und Laudatoren.



DEFINITION, KRITERIEN, SCHWERPUNKTE

Deutschlandstipendien

- 30 (Stand 2019/2020)
- offen für alle Fachrichtungen und Semester
- besonders gefördert: Internationale und sozial engagierte Studierende

Unternehmensstipendien

- 18 (Stand 2019/2020)
- spezifische Ausschreibung nach Fakultät und Unternehmen
- leistungs- und recruitingorientiert

Stipendienprogramme

Förderung nah an den Studierenden: Unternehmen, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen engagieren sich jedes Jahr mit erheblichen Beträgen zur Förderung unserer Studierenden, zuletzt konnten sich 47 Studierende über ein Deutschland- und Unternehmensstipendium freuen. Neben der monetären Förderung treffen dabei auch Förderer und Studierende zum Wissens- und Erfahrungsaustausch aufeinander und bauen wiederum ihre ganz persönlichen Netzwerke auf. Auch die Förderer vernetzen sich untereinander und bilden

durch ihr meist langjähriges Engagement den Kern unserer Förderercommunity und starke Partnerschaften, die meist weit über die Förderung von Stipendien hinausgeht. Die Zahl der Stipendien ist den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen.

Netzwerkseminare

Verbindung über die Hochschule hinaus: Bereits seit vielen Jahren vernetzen die drei Hochschulen in Bayerisch-Schwaben (Augsburg, Kempten und Neu-Ulm) ihre Deutschlandstipendiat:innen miteinander. In einer jährlichen Netzwerkveranstaltung lernen sich die jungen Talente aller drei Einrichtungen bei einem immer topaktuellen übergreifenden Thema in einem Workshop kennen. Auch die Förderer sind regelmäßig dazu eingeladen und netzwerken ebenso über die Hochschulen hinaus.

gP Awards

Die gP Awards fassen alle Preise zusammen, die an der Hochschule Augsburg für gefragte Persönlichkeiten vergeben werden. Das umfasst Studierende, Lehrende aber auch Persönlichkeiten, die sich besonders um die Hochschule verdient gemacht haben. Die Preise werden von verschiedenen Stifter:innen jährlich zur Verfügung gestellt und meistens mit einem Geldpreis dotiert. Die Preise für Studierende sind zur Selbstbewerbung offen, oft werden Studierende oder Studierendengruppen auch von anderen nominiert. Einmal im Jahr werden die Preise feierlich in einer eigenen Veranstaltung verliehen. Dieser Anlass bringt die Preisträger:innen, Preisstifter:innen, Freund:innen und Förder:innen der Hochschule zusammen. Auch das ist ein starkes Netzwerk der Hochschule Augsburg.

PREISE STIFTEN

Sie möchten einen Preis für Studierende, Lehrende oder Forschende stiften? Kontaktieren Sie uns gerne und sprechen Sie mit uns über Ihre individuellen Wünsche: unternehmen@hs-augsburg.de.

BESONDERE PERSÖNLICHKEITEN – BESONDERES ENGAGEMENT

Förderprogramme leben besonders stark vom Engagement einzelner Menschen. Auch die Hochschule Augsburg erlebt immer wieder starke Unterstützung durch verdiente Persönlichkeiten. Ihnen möchten wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Michael Grandel
(* 1954 † 2019)

Michael Grandel war seit 2008 Mitglied im Hochschulrat der Hochschule Augsburg und setzte sich intensiv für die Belange der Hochschule ein. Er förderte stets talentierte Studierende. Sein persönlicher Einsatz, zum Beispiel für das Programm der Deutschlandstipendien, war vorbildhaft und hat nicht nur die Hochschule Augsburg unterstützt, sondern ganz konkret talentierten Studierenden zu einer Förderung verholfen. 2014 und 2019 hatte Michael Grandel aus privatem Anlass Spendenaktionen zugunsten der Deutschlandstipendien ins Leben gerufen und konnte insgesamt Mittel für siebzehn zusätzliche Jahresstipendien sammeln. Dank der Aktionen konnte das Programm für Talentförderung an der Hochschule Augsburg vielen Personen des öffentlichen Lebens vorgestellt werden. Dadurch konnten viele Studierende in ihrem Studium unterstützt werden.



Prof. Dr. Hans Benedikt
(* 1936 † 2012)

Zu den bleibenden Leistungen des ehemaligen Hochschulpräsidenten Prof. Dr. Hans Benedikt gehört die Internationalisierung der Hochschule Augsburg ab 1987 im Rahmen der ERASMUS- und SOCRATES-Programme der EU, der Aufbau des Studierendenaustauschs mit den beteiligten Universitäten insbesondere der University of Ulster und in den USA mit der University of Missouri und der University of Oklahoma. Unter seiner Verantwortung startete die Modernisierung der Hochschule Augsburg, verbunden mit Neubaumaßnahmen wie dem H-Gebäude und dem Ankauf des I-Gebäudes und des Schülengeländes. Besonders am Herzen lag ihm die Beziehung der Hochschule Augsburg zu ihren Absolvent:innen, die er mit der Einführung einer feierlichen Urkundenverleihung und einem Alumni-Programm stärker zu binden wusste. Prof. Dr. Hans Benedikt gründete noch zu seinen Lebzeiten eine Stiftung, der er sein gesamtes Vermögen vermachte. Die nach ihm benannte Stiftung unterstützt die Hochschule Augsburg und die katholische Hochschulgemeinde Augsburg fortwährend durch ihre Förderung und bereichert damit das Campusleben und die Hochschulgemeinschaft.



Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Heidecker
(* 1927 † 2016)
und Hildegard Heidecker

Während der Präsidenschaft von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Heidecker wurde der Weg frei für die Nutzung weiterer Campusgebäude, wie dem damaligen F-Bau auf dem Campus am Brunnenlech. Ebenfalls entstand 1979 während seiner Amtszeit die heutige Fakultät für Wirtschaft – damals Fachbereich Betriebswirtschaft – als Ausgründung des Fachbereichs Allgemeinwissenschaften. Und die Hochschule Augsburg erhielt mit dem Studiengang Informatik im Wintersemester 1980/81 ein weiteres Fachgebiet. Der ehemalige Präsident der Hochschule Augsburg war der erste private Stifter, der noch zu Lebzeiten ein persönliches Deutschlandstipendium zur Verfügung stellte. Nach seinem Tod entschloss sich seine Witwe Hildegard Heidecker, das Stipendium weiterhin im Andenken an ihren Gatten an Studierende der Hochschule Augsburg zu vergeben.

PARTNER:INNEN UND FÖRDER:INNEN DER HOCHSCHULE AUGSBURG

Wir wollen mit der Hochschule Augsburg in unserer Region die maßgebliche Anlaufstelle für Unternehmen und angehende Studierende sein, die Wert auf Persönlichkeit sowie auf die Übernahme von Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft legen. Allein aus staatlichen Mitteln ist unser Ziel nur schwer zu verwirklichen. Deshalb brauchen wir Menschen, die sich gemeinsam mit uns für den Hochschulstandort Augsburg einsetzen. Als Förderer können Sie maßgeblichen Einfluss auf unsere weitere Entwicklung nehmen.

Darüber hinaus ist Hochschulförderung auch regionale Förderung. Ein großer Teil unserer Absolvent:innen bleibt im näheren Umfeld um Augsburg. So leisten wir gemeinsam einen Beitrag für die Fachkräftesicherung im Wirtschaftsraum Bayerisch-Schwaben. Die Möglichkeiten für Ihr Engagement sind vielfältig: Sie reichen vom Hörsaal- und Laborsponsoring über Duale Studienmodelle bis hin zu Stiftungsprofessuren.

Reihen Sie sich ein, die Riege unserer Partner:innen und Förder:innen.. Wir beraten Sie dazu gerne persönlich. Allen bisherigen Kooperationspartnern sagen wir herzlichen Dank für ihr Engagement.



[bu:st] automotive GmbH	■	Berufsbildungszentrum Augsburg der Lehmbaugruppe gGmbH	■	Evoqua Water Technologies GmbH	■
21 sportsgroup GmbH	■	Bezirk Schwaben	■	exone IT – EXTRA Computer GmbH	■
Abele Ingenieure GmbH	■	Bilfinger GreyLogix GmbH	■	Faurecia Automotive GmbH	■
ABUS Security-Center GmbH & Co. KG	■	BÖWE SYSTEC GmbH	■	Federal-Mogul Friedberg GmbH	■
Adam Keller Baugeschäft GmbH & Co KG	■	Boxbote Logistics GmbH	■	FERCHAU GmbH	■
ADVANTIQX	■	BUHL Services GmbH	■	FlixMobility Tech GmbH	■
AFS Entwicklungs + Vertriebs GmbH	■	Bühler Motor GmbH	■	Flughafen München GmbH	■
AGCO GmbH	■	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen	■	Frank-Hirschvogel Stiftung	■
AHD24 GmbH	■	CADENAS Konstruktions-, Softwareentwicklungs- und Vertriebs GmbH	■	Franz Schmidt Omnibushandel e.K.	■
Airbus Helicopters	■	Carbon-Werke Weißgerber GmbH & Co. KG	■	Fritz und Lieselotte Hopf-Stiftung	■
AL-KO KOBER SE	■	Center for the Cultivation of Technology gGmbH	■	Fujitsu Technology Solutions GmbH	■
ALDI SE & Co. KG Kleinaitingen	■	D + P, Dosier- u. Prüftechnik GmbH	■	GD Engineering & Automation GmbH	■
ARLT Komplettbau GmbH	■	DANA PTG/ REINZ-Dichtungs-GmbH	■	GEDA-Dechentreiter GmbH & Co.KG	■
ARS Computer und Consulting GmbH	■	degen & partner mbb	■	genua GmbH	■
AUMÜLLER AUMATIC GmbH	■	DELO-HEROLD-Stiftung	■	Gerstlauer Amusement Rides GmbH	■
ausecus GmbH	■	Dematic GmbH	■	Gleich Baugeschäft GmbH	■
AUTEFA Solutions Germany GmbH	■	di-soric GmbH & Co. KG	■	Goldhofer AG	■
Autoliv B.V. & Co. KG	■	Dietz & Fackler EDV-Systeme GmbH	■	Graule Gebäudetechnik GmbH & Co. KG	■
B/S/H Hausgeräte GmbH	■	Dommel GmbH	■	Grenzbach Maschinenbau GmbH	■
BAI (Bund der Architekten und Ingenieure)	■	Druckerei C.H.Beck	■	GROB Aircraft SE	■
Bamberger Präzisionsteile aus Elastomeren e.K.	■	E-SERVICEUECKERT	■	Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH/ Loni und Josef Grünbeck-Stiftung	■
baramundi software AG	■	E.M. Group Holding AG	■	GS Elektromedizinische Geräte G. Stemple GmbH	■
BAU.PLAN21 – PLANUNGSBÜRO HAUG	■	EDEKA Zentrale AG & Co. KG	■	Guldberg GmbH	■
BAUER AG	■	Eirenschmalz Maschinenbaumechanik und Metallbau GmbH	■	habemus! electronic + transfer GmbH	■
Baugeschäft Gleich GmbH	■	encad consulting GmbH	■	Hans Lingl Anlagenbau und Verfahrenstechnik GmbH & Co. KG	■
Baustoffwerke Gebhart & Söhne GmbH & Co. KG	■	engineering people GmbH	■	Hans-Benedikt-Stiftung	■
Bauunternehmung Hermann Assner GmbH & Co. KG	■	enowa AG	■	HARTING Stiftung & Co. KG (Holding)	■
BayWa AG	■	Erhard Goebel Bauunternehmen GmbH	■		
BEKON Lärmschutz & Akustik GmbH	■	Erhardt+Leimer GmbH	■		
BEN Montageservice GmbH & Co. KG	■				
Berufsbildungswerk Philipp Jakob Wieland	■				

Hartinger Consult GmbH	■	Klüber Lubrication München SE & Co. KG	■
Hauk Modell- und Formenbau GmbH	■	Kögel Trailer GmbH	■
Haus und Holzbau im Allgäu GmbH	■	KUKA AG	■ ■ ■
HBW Höfle & Wohlrab Bau GmbH	■	KUNBUS GmbH	■
Heidel Bau GmbH	■	Kutzschbach Electronic GmbH & Co. KG	■
HEITEC AG	■	Leitwerk AG	■
Herbert Hänchen GmbH & Co. KG	■	LEW Lechwerke AG	■ ■ ■
Hilti Deutschland AG	■	LEW Verteilnetz GmbH	■
Hirschvogel Holding GmbH / Frank-Hirschvogel-Stiftung	■	LIGA Bank eG	■
Hirschvogel Umformtechnik GmbH	■	LOKOMA Lorenz Kollmann GmbH	■
HLS SACHA GmbH	■	LOTAA LINDER – ODENWÄLDER ARCHITEKTEN PartGmbH	■
Hochschule Augsburg	■	LRE Medical GmbH	■
Hochschule Worms	■	LSW Lech-Stahlwerke GmbH	■ ■
HOLL GmbH	■	Ludo Fact GmbH	■
Horse Gym 2000 GmbH	■ ■	MAC energy systems GmbH & Co. KG	■
HOSOKAWA ALPINE AG	■	Maiborn Wolff GmbH	■ ■
Hubert Schmid Bauunternehmen GmbH	■	MAN Energy Solutions SE	■ ■ ■
Hurt Tec GmbH & Co. KG	■	MAN Truck & Bus SE	■
IHK Schwaben	■	manroland Goss web systems GmbH	■ ■
in-tech GmbH	■	Märker Holding GmbH	■
Ingenieurbüro Dr.-Ing. Koch Bauplanung GmbH	■	Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG	■
iwis motorsysteme GmbH & Co. KG	■	Math. Biberacher Bauunternehmen GmbH	■
jambit GmbH	■	Matulka electronic GmbH	■
JOSEF HEBEL GmbH & Co. KG Bauunternehmung	■	Max Bögl Bauservice GmbH & Co. KG	■
Jubel Media UG (haftungsbeschränkt)	■	maxon motor GmbH	■
Karl Hofmann UG & Co. KG	■	Mayr Beratende Ingenieure PartG mbB	■
KATHREIN SE	■	MB connect line GmbH Fernwartungssysteme	■
KE Elektronik GmbH	■	MB Druck + Design	■
Kling Consult GmbH	■	MBDA Deutschland GmbH	■
		MHP Management- und IT-Beratung GmbH	■

Milon Industries GmbH	■	Regionale Studienförderung Dillingen e.V.	■	Stoll Bauunternehmen	■
MLP Finanzberatung SE	■	RENK A	■	TEAM23 GmbH	■
MODL GmbH	■	Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG	■	Techniker Krankenkasse	■
Molkerei Gropper GmbH & Co. KG	■	RoodMicrotec GmbH	■	Technologie Centrum Westbayern GmbH	■
MR PLAN GmbH	■	Roschiwal + Partner Ingenieur GmbH	■	Tekaris GmbH	■
Müller Service GmbH	■	Rosenberger-OSI GmbH & Co. OHG	■	Thermo-Isolierbau GmbH	■
Münchner Bank eG Filiale Oberschleißheim	■	Rotary Club Augsburg	■	THOST Projektmanagement GmbH	■
Münchner Hypothekbank eG	■	Rudolf-und-Maria-Grenzabach Stiftung	■	thyssenkrupp Presta AG	■
National Instruments Germany GmbH	■	Ruf GmbH	■	Tichawa Vision GmbH	■
Netz16 GmbH	■	RYLL Management GmbH	■	TIGRA GmbH	■ ■
Norma Lebensmittel-filialbetrieb Stiftung & Co. KG	■ ■	Sägezahn Architektur in Holz GmbH	■	tresmo GmbH	■
Nosta GmbH	■	Same Deutz-Fahr Deutschland GmbH	■	Valeo Schalter und Sensoren GmbH	■ ■
nupian GmbH	■	Schönenberger Systeme GmbH	■	VARTA Microbattery GmbH	■
Ohnhäuser GmbH	■ ■	Schulz Tiefbau GmbH & Co. KG	■	Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e.V.	■ ■ ■
OPLA Bürogemeinschaft für Ortsplanung und Stadtentwicklung	■	Schwaba GmbH & Auto & Service PIA GmbH	■	Vinopolis Stiftung zur Förderung der Wirtschaftswissenschaften	■
Optics Balzers AG	■	Sensor-Technik Wiedemann GmbH	■	voxeljet AG	■ ■
Ordix AG	■	Siemens AG	■ ■	VR meine Raiffeisenbank eG	■
Orizon GmbH	■	Silver Atena GmbH	■	WALTER Beteiligungen und Immobilien AG	■
Otto Bihler Maschinenfabrik GmbH & Co. KG	■	soffico GmbH	■	WDT – Werner Dosiertechnik GmbH & Co. KG	■
Performance GmbH	■	Sonntag & Partner Partnerschafts-gesellschaft mbB	■	WEKA MEDIA GmbH & Co. KG	■
PFEIFER Seil- und Hebeteknik GmbH	■	SOPHIST GmbH	■	Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG	■
PILZ GmbH & Co. KG	■	Sortimo International GmbH	■	WipflerPLAN Planungsgesellschaft mbH	■
Premium AEROTEC GmbH	■	Sparkasse Ulm	■	Wirtschaftsförder-verband DONAURIEN e.V.	■
pressmetall Gunzenhausen GmbH	■	SPN Schwaben Präzision Fritz Hopf GmbH	■	Wohnungsbau-gesellschaft der Stadt Augsburg GmbH	■ ■
Private Stifter	■	SSA SoftSolutions GmbH	■	www.opensustain.com	■
Procon IT	■	SSF Ingenieure AG	■	XITASO GmbH	■
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Heidecker Stipendium – in memoriam	■	Staatliches Bauamt Augsburg	■	ZASCHE handling GmbH	■
Prüfamt für Standsicherheit der LGA Landesgewerbe-anstalt KdöR, Zweigst. Augsburg	■	Staatliches Bauamt Krumbach	■	Zott SE & Co. KG	■ ■
RATIONAL AG	■	Stadt Augsburg Tiefbauamt	■		
Rebele GmbH & Co. KG	■	Stadtsparkasse Augsburg	■		
		Stadtwerke Augsburg	■ ■		



RESSORT FÜR STUDIUM UND LEHRE

- Meine Kompetenzen**
- Kooperations- und Projektanbahnung
 - Netzwerkarbeit für die Hochschule, z. B. gP Netzwerke
 - Entwicklung von Partnerschaften

Jörg Rössler
joerg.roessler@hs-augsburg.de
Tel. +49 821 5586-3414



ALUMNI-MANAGEMENT

- Meine Kompetenzen**
- Relationship Marketing
 - Begabten- und Engagiertenförderung
 - Mentoring

Robert Dölle
robert.doelle@hs-augsburg.de
Tel. +49 821 5586-3662



HSA_FUNKENWERK

- Meine Kompetenzen**
- Gründungsförderung & -beratung
 - Gründerökosystem
 - Kooperationspartnerschaften

Tatjana Kruse
tatjana.kruse@hs-augsburg.de
Tel. +49 821 5586-3515



HSA_AKADEMIE

- Meine Kompetenzen**
- Weiterbildung für Berufstätige
 - Netzwerkpflge Weiterbildung
 - Projekt- und Marketingmanagement

Benjamin Reichart
hsa-akademie@hs-augsburg.de
Tel. +49 821 5586-3621



INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER

- Meine Kompetenzen**
- Forschungsk Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft
 - Fördermittelberatung bei Hochschulkooperationen
 - Schutzrechtsmanagement

Gabriele Schwarz
itw@hs-augsburg.de
Tel. +49 821 5586-3251



FUNDRAISING

- Meine Kompetenzen**
- Unternehmenskooperationen
 - Spenden und Sponsoring
 - Hochschulförderung

Christian Glaser
christian.glaser@hs-augsburg.de
Tel. +49 821 5586-3660



CAREER SERVICE

- Meine Kompetenzen**
- Berufliche Orientierungsberatung
 - Unterstützung im Bewerbungsprozess
 - Seminare zur Bewerbung und Persönlichkeitsentwicklung

Christina Friedl
careerservice@hs-augsburg.de
Tel. +49 821 5586-3142



HSA_TRANSFER

- Meine Kompetenzen**
- Förderung studentischer Praxisprojekte
 - Kooperationsvermittlung Service Learning und Nachhaltigkeit
 - Netzwerkmanagement Hochschultransfer

Linda Kremser
hsa-transfer@hs-augsburg.de
Tel. +49 821 5586-2955



HSA@SCHOOL

- Meine Kompetenzen**
- Angebote für Schulen und Lehrer:innen
 - Angebote für Schüler:innen

Fabian Thoma
fabian.thoma@hs-augsburg.de
Tel. +49 821 5586-3676



VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER HOCHSCHULE AUGSBURG E. V.

- Meine Kompetenzen**
- Ideelle und materielle Unterstützung
 - Förderung studentischer Projekte
 - Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis

Ulrich Zuth
fv@hs-augsburg.de
Tel. +49 172 8915420



Hochschule Augsburg University of Applied Sciences

Werden Sie Teil unserer Gemeinschaft!

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber und V.i.S.d.P.
Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair,
Präsident der Hochschule Augsburg

Projektleitung
Jörg Rössler
Referatsleiter Strategie
und Qualitätsmanagement

Redaktion
Robert Dölle, Christian Glaser,
Dr. Christine Lüdke, Jörg Rössler
Tel. +49 821 5586-2556
redaktion@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de

Kontakt Hochschule Augsburg
gP Alumni-Netzwerk
Ressort für Studium und Lehre
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel. +49 821 5586-3662
alumni@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de/Alumni

Konzeption & Umsetzung
wppt: kommunikation gmbh
Gesellschaft für visuelle Kultur
Treppenstraße 17 – 19
42115 Wuppertal
Rob Fährmann, Beatrix Göge
Tel. +49 202 42966-0
Fax +49 202 42966-29
direkt@wppt.de
www.wppt.de

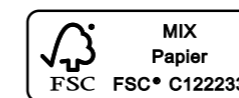
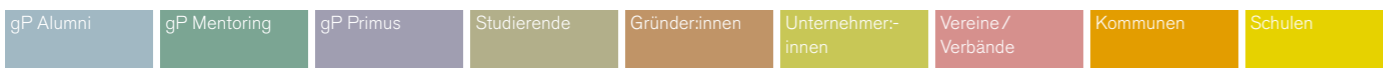
Druck
Druckerei Hans Hitzegrad
GmbH & Co. KG
Friedrich-Ebert-Straße 102
42117 Wuppertal
Auflagenhöhe: 2.000 Exemplare

Fotos
Hochschule Augsburg, andere
Bildrechte liegen bei den genannten
Urheber:innen und Autor:innen.
Titelbild: Friederike John und
Lea Kirchner bilden ein Tandem
im Rahmen des Programms
gP Mentoring.

© Hochschule Augsburg 2021.
Erscheinungstermin Mai 2021.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise, nur mit Genehmi-
gung der Redaktion und der Autoren.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion oder des Herausgebers
wieder. Die Redaktion behält sich die
Überarbeitung und Kürzung vor.

Gender-Hinweis
Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der
Texte wurde von uns häufig entweder
die männliche oder weibliche Form
von personenbezogenen Substantiven
gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine
Benachteiligung des jeweils anderen
Geschlechts.

Dank
Die Hochschule Augsburg dankt
allen Autor:innen für die Beiträge.





Raum für Ideen
Hochschule Augsburg

www.hs-augsburg.de